

NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

GEMEINDE: Budget 2019 und Mitteilungen aus der Verwaltung

GEMEINDE: Neues zur Ortsplanung

DORFFEST 2018: 25 Jahre Lohn-Ammannsegg oder ein Dorffest für alle

BÜRGERGEMEINDE: Edelkastanien – neu im Lohner Wald

DORFFEST 2018: Interview mit Jsabelle Scheidegger-Blunschy



Ausgabe November 2018

Im 36. Jahrgang

● In dieser Nummer

Bäume und Sträucher zurückschneiden!
Ab Seite 5

Es darf gefeiert werden:
Alles zum Dorffest 2018
Seite 10

Glänzende Augen und leuchtende Mützen
Ab Seite 28

Jubilarinnen und Jubilare 2019
Ab Seite 29

Kirche: 55+ unterwegs
Ab Seite 31

Dorfarchiv: Das Ende des 1. Weltkrieges
Ab Seite 32

Hauptübung 2018 der Feuerwehr
Ab Seite 34

10-Jahr-Bühnenjubiläum von Michelle Ryser
Ab Seite 35

Aschi's Bild ist Ansichtssache
Seite 37

Eine etwas andere Grusskarte
Seite 38

● ZUM TITELBILD

Jsabelle Scheidegger-Blunschy, OK-Präsidentin, erhielt für das intensive Engagement als OK-Präsidentin für das glanzvolle Dorffest 2018, welches grossartig über die Bühne ging, den mehr als nur verdienten Blumenstrauss. (Foto: Rudolf Luterbacher)
Ab Seite 10

●●● EXTRA FÜR DIESE NUMMER

It's members only tonight ...

Philipp Fankhauser, 01.09.2018 L.A.



●● Liebe Leserinnen und Leser

In dieser Ausgabe des NOTA BENE können wir in den Erinnerungen zum Dorffest schwelgen. Leider erinnern wir uns dabei nicht an den Hitzesommer 2018, denn dieser hatte just am Festwochenende das Feld für die Einwohnerinnen und Einwohner geräumt. Es war ein tolles Fest unter Freunden. Dies fiel auch dem Blueser Philipp Fankhauser auf, als ihm während des Konzerts entfuhr... «das isch unglaublich was dert hinge abgeit... es isch haut es Dorffescht... it's members only tonight...»

Das OK hat mit einem vielfältigen Programm alle Generationen angesprochen. Ein wahres Meisterstück auf welches sich Jung und Alt eingelassen haben. Strahlende Gesichter, fröhliches Lachen und viele Komplimente ans OK begleiteten uns durch das Programm. Tausend Dank!

Zum Dorffest gibt es keine zwei Meinungen. Zur neuen Strassenbeleuchtung mindestens deren zwei. Sicher ist, dass die neue Beleuchtung eine Veränderung bedeutet. Wenn die Tage kürzer werden, haben wir länger Zeit uns daran zu gewöhnen, nach dem Abschalten der Weihnachtsbeleuchtung haben wir uns an die neue Ausleuchtung gewöhnt.

In einer bereits längeren Angewöhnungsphase befinden wir uns mit dem Newsletter der Gemeinde. Abonnieren Sie die elektronischen News auf unserer Homepage www.lohn-ammannsegg.ch und verpassen so keine Neuigkeiten aus der Verwaltung und der Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage mit ihren Liebsten.

● **Markus Sieber, Gemeindepräsident**

BUDGET 2019 UND MITTEILUNGEN AUS DER VERWALTUNG

An dieser Stelle informieren wir über Zahlen und Fakten zum Budget 2019 und über weitere Informationen aus der Verwaltung.

●● Der Gemeinderat hat das Budget 2019 am 27. Oktober 2018 vorberaten und dieses anlässlich seiner Sitzung vom 5. November 2018 zuhanden der Gemeindeversammlung, welche am 3. Dezember 2018 stattfindet, verabschiedet.

Budget 2019 mit einem Aufwandüberschuss

Das Budget sieht in der Erfolgsrechnung bei einem Gesamtaufwand von rund CHF 13.193 Mio. und einem Gesamtertrag von rund CHF 13.154 Mio. einen kleinen Aufwandüberschuss von knapp CHF 39000.– vor. In der Investitionsrechnung wird mit Nettoinvestitionen von CHF 1.913 Mio. gerechnet. Diese beinhaltet u.a. die drei folgenden neuen Einzelprojekte, welche an der nächsten Gemeindeversammlung zur Genehmigung beantragt werden und im kommenden Jahr zur Ausführung gelangen sollen:

● Flurstrasse, Sanierung: Ersatz Beleuchtungsverkabelung, teilweiser Einbau Deckbelag und Ersatz Randabschluss (CHF 121000.–). Mit dem Ersatz der Schmutzwasserabwasserleitung wird gleichzeitig auch die Verkabelung der Strassenbeleuchtung, ein veraltetes TT-Kabel, welches nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ausgewechselt. Zudem wird auf der Strasse der südliche Randabschluss auf einer Länge von 95 m ersetzt sowie der teilweise noch fehlende Deckbeleg eingebaut. Auf die Sanierung der aus dem Jahre 1990 stammenden Wasserleitung kann verzichtet werden, da seit mehreren Jahren keine Leitungsbrüche zu verzeichnen sind. Die Sanierung der

Schmutzwasserleitung im Betrag von CHF 330000.– wird über den von der Gemeindeversammlung bereits anno 2015 genehmigten Kredit «Massnahmen GEP» abgewickelt.

● Lehnmatstrasse, Sanierung: Ersatz Beleuchtungsverkabelung und Erneuerung Deckbelag (CHF 165000.–). Die bestehende Verkabelung der Strassenbeleuchtung besteht aus einem TT-Kabel, welches über keinen Aussenschutz verfügt; es entspricht daher nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften und muss ersetzt werden. Die verschiedenen Strassenaufbrüche bedingen zudem die komplette Erneuerung des Deckbelags.

● Lehnmatstrasse, Sanierung Wasserleitung (CHF 625000.–): Die Wasserleitung aus dem Jahre 1970 ist sanierungsbedürftig. Die Leitung ist von starkem Lochfrass befallen, was zu Wasserleitungsbrüchen in immer kürzeren Abständen führt. Die Schmutzwasserleitung wird gleichzeitig saniert. Die Abrechnung der Kosten im Umgang von CHF 130000.– erfolgt über den von der Gemeindeversammlung bereits im Jahre 2015 genehmigten Kredit «Massnahmen GEP».



● Erreichbarkeit der Verwaltung über Weihnachten/Neujahr

Die Gemeindeverwaltung bleibt über die Festtage vom Freitag, 21. Dezember 2018, 12.00 Uhr, bis am Montag, 7. Januar 2019 um 08.00 Uhr geschlossen. In dringenden Fällen bleibt die Verwaltung, inkl. Werkhof, über die Pikett-Nummer 078 786 32 22 erreichbar. Das Team der Gemeindeverwaltung wünscht Ihnen bereits heute eine besinnliche Adventszeit, ein lichterfülltes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. **(FM.)**



EINWOHNERGEMEINDE LOHN-AMMANNSEGG

● Einladung zur Gemeindeversammlung vom Montag, 3. Dezember 2018

Am Montag, 3. Dezember findet um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum die Budgetgemeindeversammlung statt. Die Traktandenliste mit den Unterlagen liegen 10 Tage vor Versammlungstermin öffentlich auf und können auf der Homepage der Gemeinde (www.lohn-ammannsegg.ch) eingesehen werden.

**Auf den Besuch freut sich:
Der Gemeinderat**

● 100 Tage in der Gemeindeverwaltung: Erste Erfahrungen von Ledejna Emini als KV-Lernende



Im August 2018 habe ich meine Lehre als Kauffrau EFZ in der Gemeindeverwaltung Lohn-Ammannsegg gestartet. Montags und dienstags besuche ich jeweils die Berufsschule in Solothurn, von Mittwoch bis Freitag bin ich an meinem Arbeitsplatz in der Verwaltung tätig. Zu meinen täglichen Arbeiten gehört der Postdienst, d.h. ich hole die Post, sortiere diese und verteile sie an die internen Adressaten weiter. Darüber hinaus erledige ich Telefonate, bearbeite die E-Mails oder ich bediene die

Kundschaft am Schalter. In dieser ersten kurzen Zeit in der Verwaltung habe ich schon vieles gelernt und kann manche Sachen auch schon selbstständig bearbeiten. Bis jetzt waren meine Erfahrungen sehr positiv. Mein Team hilft mir auch immer bei allem und unterstützt mich. Dies schätze ich sehr. Ich bin froh, meine Lehre in der Gemeindeverwaltung von Lohn-Ammannsegg gestartet zu haben und freue mich schon auf die nächsten Lehrjahre. **(Ledejna Emini)**



Termine Seniorenfahrt und Jungbürgerfeier 2019

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Genehmigung des Terminplans 2019 die Seniorenfahrt und die Jungbürgerfeier beide auf den Freitag, 17. Mai 2019 gelegt. Die Seniorenfahrt, zu welcher alle Einwohner mit Jahrgang 1949 und älter eingeladen sind, findet wie gewohnt tagsüber statt (ca. 09.30 bis 17.30 Uhr). Die Jungbürgerfeier beginnt abends um ca. 18.00 Uhr. Eingeladen sind alle die Volljährigkeit erreichenden jungen Frauen und Männer schweizerischer Nationalität mit Jahrgang 2001. Eine separate Einladung zu den Anlässen folgt zu gegebener Zeit im Frühling 2019. Bitte streichen Sie sich jedoch bereits heute die jeweiligen Termine in Ihrer Agenda dick an. **(F.M.)**

● **Infrastrukturbauten:** Analyse zur zukünftigen Infrastruktur (CHF 90000.-). Die Schule, die Feuerwehr und der Werkhof kommen räumlich an ihre Grenzen. Mittels einer Analyse soll der Platzbedarf und die Möglichkeiten für die künftige Infrastruktur erhoben werden.

Steuerfuss und Feuerwehersatzabgabe

Das Budget basiert auf einem Steuerfuss von weiterhin 100% für die natürlichen Personen und 84% für juristische Personen. Die Feuerwehersatzabgabe beträgt wie bereits im laufenden Jahr 10% (Minimum CHF 20.-/Maximum CHF 400.-).

Bücherschrank auf dem Schulhausgelände

Anlässlich des Bring- und Nimmtages vom 18. August 2018 musste festgestellt werden, dass der Bücherschrank überfüllt war; rund die Hälfte der darin enthaltenen Bücher wurde durch eine Fachperson zudem als ungeeignet beurteilt. Nebst Staub und Dreck hatte sich ferner ein Wespenvolk im Schrank eingenistet. Das Wespennest wurde umgehend entfernt und der Schrank alsdann gereinigt. Die ortsansässige Bibliothekarin Marlene Gerber hat sich bereit erklärt, künftig die Bücher im Schrank regelmässig zu sichten nach dem Motto «Qualität vor Quantität». Mittels einem Stock an Büchern, welchen sie sich anlässlich des Bring- und Nimmtages anlegen will, wird sie den Schrank unter dem Jahr mit geeigneten Büchern auffüllen.

Der Gemeinderat, die Verwaltung und die Schulleitung sind froh, wenn sich

eine ausgewiesene Fachperson um den Bücherbestand im Schrank kümmert. Sie danken daher Frau Marlene Gerber an dieser Stelle bestens für ihr Engagement im Interesse der Leserschaft aus dem Dorf.

Zur gemeinsamen Website von Bund, Kantonen und Gemeinden

ch.ch, Die Schweizer Behörden online – Eine Dienstleistung des Bundes, der Kantone und Gemeinden, ist eine gemeinsame Website von Bund, Kantonen und Gemeinden. Im Netzwerk der Behörden ist ch.ch Teil von E-Government Schweiz, mit dem Ziel, alle Informationen der Verwaltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden zu koordinieren und zugänglich zu machen (Open Data). ch.ch hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Interessierte finden sehr viele Themen zum Studium oder es werden ihnen die verschiedensten Fragen zu «Wie funktioniert eigentlich...» beantwortet.

Neu aufgeschaltet auf dieser Website ist beispielsweise auch ein äusserst informatives Portal mit spezifischen Berichten und Erläuterungen zu den National- und Ständeratswahlen vom 20. Oktober 2019 (ch.ch./Wahlen2019). Bis zum Wahltag werden auf dem Portal fortwährend die neusten Informationen aufgeschaltet. Die Website gibt insbesondere auf praktische Fragen eine Antwort: Wie kandidiert man für den National- und den Ständerat? Wer organisiert die Wahlen? Wie fülle ich den Wahlzettel aus? Wann erhalte ich die Wahlunterlagen? Wo kann ich meine Stimme abgeben? Wer kann wählen? Welche Fehler gilt es zu vermeiden, damit meine Stimme gültig ist? usw.

Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Grünhecken

Gerne rufen wir der Einwohnerschaft bei dieser Gelegenheit wieder einmal in Erinnerung, dass überhängende Äste bis auf die Grundstücksgrenze zurückgeschnitten werden müssen. Der freie Verkehrsraum erfordert längs von Strassen eine Schnitthöhe von mindestens 4,2 m und längs von Trottoirs 2,5 m. Bitte beachten Sie den nachfolgenden Beitrag!

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber**

BÄUME UND STRÄUCHER ZURÜCKSCHNEIDEN

Jährlich werden die Einwohner/-innen mittels Inserat im «Azeiger» aufgefordert, ihre Sträucher und Bäume angrenzend an Fahrbahnen, Wegen und Trottoirs zurückzuschneiden.

●● In einigen Fällen wird diese Aufforderung ignoriert. Ob gewollt oder nicht gewollt, sei dahingestellt. Bevor die Bau- und Werkkommission mit Verfügungen aktiv wird, hat sie der Redaktion von NOTA BENE folgenden Beitrag zur Veröffentlichung zugestellt.

Dank an...

Wir danken allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die ihre Bäume und Sträucher entlang von Strassen, Trottoirs, Wegen und um die Kandelaber der Strassenbeleuchtung regelmässig korrekt zurückschneiden.

Aufforderung an...

Alle Einwohnerinnen und Einwohner, die den Rückschnitt noch nicht durchgeführt haben, bitten wir, dies in den nächsten Wochen nachzuholen. Beachten Sie dabei die verlangten Masse gemäss der Skizze.

Heraushängende Äste von Bäumen, Sträuchern und Ranken mit Dornen verhindern die freie Sicht der Verkehrsteilnehmer. Zudem behindern sie Fussgänger, Velofahrer und den motorisierten Verkehr mehr, als man annimmt. Dies kann zu gefährlichen Situationen führen. Auch Verletzungen und Schäden an Fahrzeugen sind nicht auszuschliessen, was unangenehme Haftpflichtdiskussionen nach sich ziehen kann.



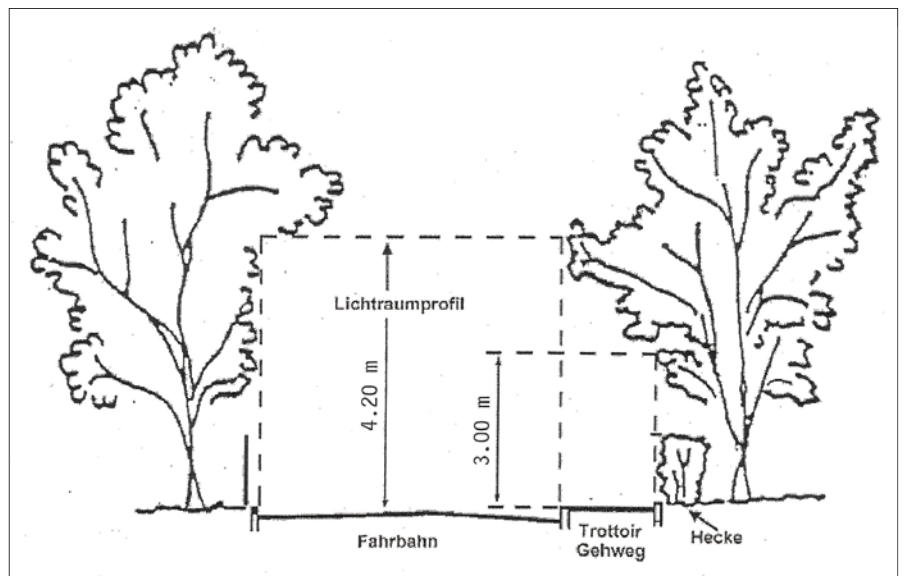
Was die Baukommission vorsieht

Bei Grundstückbesitzern, die den Rückschnitt nicht korrekt durchführen, kann die Baukommission den Paragraphen 10 c) des Baureglements der Einwohnergemeinde anwenden: «Bei säumigen Grundstückseigentümern ist die Bau- und Werkkommission nach schriftlicher Verfügung berechtigt, die Ersatzvornahme durch das zuständige Oberamt auf deren Kosten zu veranlassen.» Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit zugunsten der Verkehrssicherheit!

*So soll es nicht sein:
Beispielbilder aus Nachbar-
gemeinden.
Fotos: Lu*

● Bau- und Werkkommission Lohn-Ammannsegg

*Skizze für die verlangten
Masse beim Zurück-
schneiden von Bäumen
und Sträuchern.*





Wie und wo soll sich unsere Gemeinde in Zukunft entwickeln? Diese Frage steht bei der Gesamtrevision der Ortsplanung im Raum.

●●● ORTSPLANUNG

«PLANUNGS-WERKSTATT» – DIE ORTSPLANUNG HAUTNAH ERLEBT

Seit einem Jahr arbeitet die Planungskommission der Gemeinde gemeinsam mit Fachleuten an der neuen Ortsplanung. Mitte September ermöglichte sie Einblicke in die «Planungs-Werkstatt». Die Arbeiten sind so weit fortgeschritten, dass am 28. Januar 2019 der nächste Informationsanlass geplant ist und das Planungswerk anschliessend zur Vorprüfung an den Kanton Solothurn geschickt werden kann.

●● Seit dem Start der Planungsarbeiten vor einem Jahr haben die Fachleute von BSB + Partner, Ingenieure und Planer, und «Werk 1»-Architekten die beiden Dörfer, die in den letzten Jahrzehnten zusammengewachsen sind und vor

25 Jahren fusioniert hatten, gründlich durchleuchtet. Sie haben die Quartiere und ihre Erschliessung, die Verkehrsführung und die Naturlandschaft analysiert, mögliches Entwicklungspotenzial ausgelotet und neue Dokumente für die künftige Ortsplanung erarbeitet. Dabei stützte sich das Planungsteam auf die bestehenden Grundlagen. Erarbeitet haben die Expertinnen und Experten auch eine Quartieranalyse, ein Naturinventar und -konzept und ein Zonenplanreglement.

Zwei Dorf-Rundgänge

Mitte September vermittelte die Planungskommission der Bevölkerung erneut Einblicke in die laufenden Planungsarbeiten und beantwortete offene Fragen. Den gut 60 Interessierten wurden zwei ganz unterschiedliche Dorf-Rundgänge angeboten. Eine Tour mit städtebaulich-architektonischem Fokus und eine zweite mit dem Schwerpunkt Natur und Grünanlagen. ETH-Architekt

Thomas Schwab (Werk 1) führte beim Spaziergang durch das Dorf aus, dass die sieben Quartiere der Gemeinde je ihren eigenen Charakter haben, der gut sichtbar ist. Bei der neuen Ortsplanung gehe es vor allem darum, gegen innen zu verdichten, den Charakter der einzelnen Quartiere zu definieren und zu entwickeln. Da die bestehenden Bauzonen weitgehend überbaut sind, bestehe wenig Raum für völlig neue Ideen. Vielmehr sei das Gute zu bewahren und «Sünden» auszumerzen.

Beispiel Hofackerquartier

Am Beispiel des Hofackerquartiers – mit seinen eher kleinformatigen Parzellen eine typische Einfamilienhaussiedlung – zeigte Schwab auf, was Ortsplanung konkret bedeutet und mit welchen Fragen die Baubehörden konfrontiert werden: Sind individuelle Ausbaupläne beispielsweise bei einem Generationenwechsel als quartierverträglich einzustufen? Hier stellen sich bereits heute und wohl in Zukunft noch vermehrt immer wieder Ermessensfragen. An Beispielen im Quartier Lehnmatzstrasse / Stammbachstrasse zeigte Thomas Straub weiter, wie die Bauzone W2 mithilfe eines Gestaltungsplans grosszügiger interpretiert werden kann.

Keine Wohnzone «Paradieshof»

Der Informationsanlass wurde mit einem Podiumsgespräch abgeschlossen. Gemeindepräsident Markus Sieber,

Projektleiterin Selina Bleuel, die Umweltingenieurin Chantal Büttiker und Architekt Thomas Schwab hatten viele – darunter auch kritische – Fragen zu beantworten. Einig war man sich auf dem Podium, dass es in Zukunft darum gehe, die Gemeinde qualitativ und quantitativ weiterzuentwickeln. Die Gemeinde soll weiter wachsen können – allerdings im bestehenden Siedlungsgebiet, ohne neue Bauzonen. Sehr wichtig sei dabei die Erhaltung von Wohn- und Lebensqualität. Ausser Frage steht für die Gemeinde eine Umzonung des Gebietes rund um den «Paradieshof». Dieses soll auch künftig Landwirtschaftsgebiet bleiben.

Mitwirkung im Jahr 2019

Der Zeitplan sieht vor, dass Ende 2018 alle Grundlagen bereit sind, um sie im Januar 2019 zur Vorprüfung beim Kanton einzureichen. Dort werden die Unterlagen analysiert und ein Vorprüfungsbericht erstellt. Danach werden die Ortsplanungsunterlagen wo nötig angepasst und für die Mitwirkung der Bevölkerung bereitgestellt. Die Mitwirkung zum Raumplanungsbericht und zur revidierten Ortsplanung ist im Sommer 2019 vorgesehen. Und im Jahr 2020 – vor der Genehmigung durch den Kanton – werden alle Dokumente und Pläne öffentlich aufgelegt.

● **Ueli Scheidegger, Text und Fotos**

● Informationsveranstaltung am 28. Januar 2019

Seit Beginn des Planungsprozesses hat die Planungskommission regelmässig über die Gesamtrevision der Ortsplanungsrevision informiert. Die aktive Kommunikation mit der Bevölkerung soll im nächsten Jahr weitergeführt werden. Bevor die Planungsunterlagen dem Kanton Solothurn 2019 zur Vorprüfung eingereicht werden, lädt die Planungskommission erneut zu einem Informationsanlass, und zwar am Montag, 28. Januar 2019, 19.30 Uhr. Eingeladen sind – wie immer – alle Interessierten. Genauere Angaben werden zeitgerecht im Internet (www.lohn-ammannsegg.ch, Rubrik «Aktuelles») und auf Plakaten im Dorf publiziert. (**usch**)



Links: Der Dorf-Rundgang von Mitte September stiess bei der Bevölkerung auf reges Interesse.

Rechts: ETH-Architekt Thomas Schwab erläutert die städtebaulichen Aspekte des heutigen Dorfzentrums.



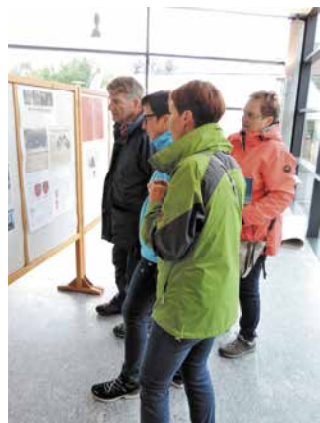
●●● DORFFEST 2018

25 JAHRE LOHN-AMMANNSEGG ODER EIN DORFFEST FÜR ALLE

Das Dorffest «25 Jahr Lohn-Ammannsegg», vom Wochenende am 31. August bis 2. September, ist Geschichte. Das dreitägige Fest hat mehr als «Spiel und Spass» – wie das Motto hiess – geboten. Es haben auch die vielen Begegnungen im Umfeld der Aktivitäten, während den Festtagen des Dorffestes 2018 den Stempel aufgedrückt. Dem Organisationskomitee sei dafür gedankt. Nun lassen wir das Dorffest mit einigen Bildern – für einmal ohne Legenden – nochmals aufleben.

● *Fotos von Rolf Bischoff, Rudolf Luterbacher, Marcel Portmann, Peter Schneider*





● Die Jubiläumsschrift



25 JAHRE LOHN-AMMANNSEGG
SEIT 1993 GEMEINSAM UNTERWEGS

Die von Ueli Scheidegger verfasste Jubiläumsschrift «25 JAHRE LOHN-AMMANNSEGG – seit 1993 gemeinsam unterwegs» wurde im Vorfeld allen Haushalten verteilt; sie stellte eine hervorragend redigierte und dokumentierte Einstimmung in das Fest dar! **(Sch)**

*Gemeindepräsident
Markus Sieber eröffnet
das Dorffest.
Dann Warteschlange für
die Einweihung der neuen
Seilbahn!
Und: Der Apéro ist bereit.*



●●● DORFFEST 2018

DAS DARF GEFEIERT WERDEN

Eine lange Planungs- und Vorbereitungsphase fand nun ein Ende, zudem hatte Petrus in letzter Minute ein Einsehen: es blieb trocken! Vor zahlreichen erwartungsfreudigen Festbesuchern eröffnete Gemeindepräsident Markus Sieber das «DORFFEST 25 JOHR LOHN-AMMANNSEGG». Danach lud die Gemeinde zum Apéro auf dem Festplatz ein.

●● Wir stehen heute hier, weil die Einwohnerinnen und Einwohner von Lohn und Ammannsegg vor 25 Jahren einen mutigen Entscheid gefällt haben und der Fusion der beiden Gemeinden zugestimmt haben; so der Einstieg von Gemeindepräsident Markus Sieber in seiner Eröffnungsansprache.

Spitzenplatz im Gemeinderanking

Im Folgenden etwas gekürzt seine Ausführungen. «Jubiläen sind immer Gelegenheiten zurückzuschauen und die Entwicklung in den vergangenen Jahren zu würdigen. Für die Erfolgsgeschichte unserer Gemeinde sind dafür

folgende Punkte wichtig: Die Fusion konnte aus einer Position der Stärke heraus erfolgen. Natürlich sind wir an bevorzugter Lage an einem sonnigen Südhang. Natürlich haben wir auch eine überdurchschnittlich gute Verkehrsanbindung; wir haben diese Standortvorteile in 25 Jahren verstärkt. Nicht nur sehen wir das so, belegen wir doch seit Jahren im Gemeinderanking der «Weltwoche» einen Spitzenplatz im Kanton Solothurn.

Wir leisten unseren Beitrag an regional und kantonale organisierte Aufgaben. Die Aufgabenteilung im Kanton Solothurn lässt uns im Finanz- und Lastenausgleich zwar kräftig zahlen, dennoch bleiben wir stark.

Durch die Bautätigkeit in den letzten Jahren wurde das Wohnangebot differenziert. Der Bau von Mehrfamilienhäusern, die Erstellung von Mietwohnungen ermöglichen den Jungen ebenso im Dorf zu bleiben oder nach Wanderjahren früher zurückzukehren – wie der älteren Generation im Dorf zu bleiben wenn das Familienhaus zu gross wird. Dies fordert Toleranz und das Verständnis, dass die Generationen im Dorf unterschiedliche Prioritäten haben. Lasst uns, liebe Gemeinde, im Team erfolgreich sein.

Ich werde nur drei Punkte zu den kommenden zwei Tagen sagen:

Erstens: Philippe Fankhauser als Hauptattraktion am Samstagabend; herzlichen Dank dem Kulturteam. Zweitens: Organisationskomitee Dorffest: Liebe Jsabelle, es ist angerichtet mit einem überzeugenden Programm; Dir und dem ganzen Team herzlichen Dank! Drittens: Liebe Festgemeinde, ihr macht das Fest zum Fest. Ich zähle auf Euch! Mit dem Apéro der Gemeinde ist das Dorffest zum 25-Jahre-Jubiläum eröffnet».

Dann kam Stimmung auf!

Nach dem Nachtessen kam richtig Stimmung auf. Einen Höhepunkt zu einem gelungenen ersten Festabend stellte das Solothurner Improvisationstheater «ImprovISION» dar; es konnte gelacht werden und es wurde gelacht! Wer dann noch mochte liess den Abend in der Bar ausklingen.

● **Peter Schneider, Text und Fotos**





●●● DORFFEST 2018

EIN DORF MIT GESCHICHTE

Dass Lohn-Ammannsegg ein Dorf mit Geschichte ist, zeigte einmal mehr die von Dorfhistoriker Stefan Luterbacher präsentierte Ausstellung zur Dorfgeschichte, welche anlässlich des Dorffestes vom 31. August bis 2. September 2018 den Festbesuchern im Foyer der Mehrzweckhalle offen stand.

●● Lohn-Ammannsegg ist beileibe kein langweiliger Ort. Zwar gibt es über keine wirklichen Sensationen in diesem beschaulichen Dorf zu berichten. Berichten könnte man allenfalls über Traditionen und Beständigkeit während Generationen und – nicht zuletzt – über das Wohlergehen der Menschen, die in diesem Dorf leben. Alles in allem eben eine lebendige Dorfgeschichte, geprägt von Wandel und Fortschritt.

Ausstellung zur Dorfgeschichte

Davon zeugt die von Dorfhistoriker Stefan Luterbacher präsentierte Ausstellung zur Dorfgeschichte. Er zeigte auf einer Bilderwand einen Teil seiner umfangreichen Sammlung an Bildmaterial, welches das Dorfbild von einst dokumentiert. Geschichtsträchtige Bauten, zum Teil längst aus dem Dorfbild verschwunden. Aber auch Gebäude, die renoviert heute in frischem Kleid dastehen, zum Teil denkmalgeschützt sind und die «früheren Zeiten» nicht in Vergessenheit geraten lassen. Auch reihenweise Fotos von Einwohnern früherer Generationen waren zu sehen. So verwundert es nicht, dass teils ältere Besucher der Ausstellung interessiert vor der Bilderwand standen und beim Anblick der alten Bilddokumente mit einem Schmunzeln im Gesicht in ihre Kindheit zurück versetzt wurden.

Und die Geschichte geht weiter

«Ah joh..... das isch doch....», hörte man als Nebenstehender und nicht in Lohn-Ammannsegg aufgewachsener Einwohner da und dort bei dieser Bilderwand und spürte dabei: Ja, dieses Dorf hat eine Geschichte und diese Geschichte geht weiter...

● **Marcel Portmann, Text und Fotos**



Dorfhistoriker Stefan Luterbacher präsentierte eine Ausstellung zur Dorfgeschichte, eine lebendige Dorfgeschichte, geprägt von Wandel und Fortschritt. Fotos: MaP/Lu



●●● DORFFEST 2018

SPIEL UND SPORT OHNE ENDE

Auf dem ganzen Festgelände stand für Junge und Junggebliebene während des Dorffests ein vielfältiges Spiel- und Sportprogramm im Angebot.

Rekordverdächtig

Bei Bettina Rieder und Urs Weber durfte nach Herzenslust auf Nägel eingeschlagen werden. Für einmal stand die ganze Schulhausstrasse für Strassenmalereien mit Kreide zur Verfügung. Der Kapla-Turm bei Nicole Brönimann und Gaby Hösli war rekordverdächtig hoch und bei Edith Emchs Schminktisch war der Andrang enorm.

Fussball-Dart-Anlage

Die Geschicklichkeit konnte auf dem Baustellen-Parcours beim Balancieren über Autoreifen, Leitern, Rollen und Holztafeln geübt und demonstriert werden. In den beiden Hüpfburgen herrschte durchgehend ein grosser An-



Das Spiel- und Sportprogramm anlässlich des Dorffestes wurde sehr zu gefallen und war sehr abwechslungsreich.

●● Dem OK gelang es, wirklich für jede und jeden etwas Passendes vorzubereiten! Sei das eine Fahrt mit dem neuen Seilbahnli beim Kindergarten, dem Bike-Parcours hinter der Turnhalle oder das Sackgumpen, wo man sich mit den Jugi-Leitern messen konnte.

drang. Ein richtiger Höhepunkt – nicht nur für die Knaben – war die riesige Fussball-Dart-Anlage, wo sich jede und jeder als kleiner Xherdan Shaqiri versuchen durfte!

● **Rolf Bischoff, Text und Fotos**

SCHÜLERBANDS MACHEN STIMMUNG

Bereits um 19 Uhr sind die Teenager der Schülerbands daran ihren «Soundcheck» zu überprüfen. Im Atelier herrscht emsiges Treiben. Die Bar beim Eingang wird fertig bestückt, eingerichtet und eröffnet. Doch Tobias Hubacher vom «Road Stop» hat die Übersicht. Vertreter von «laKultur» sind ebenfalls anwesend.

●● Dann kommt der Moment wo laufend Schüler, deren Eltern, Geschwister, weitere Angehörige und Freunde eintreffen. Nicht zu vergessen die Dorfbewohner, welche sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen wollen. Dann, mit etwas Verspätung, jedoch nicht weniger beherzt, beginnt die Schülerband ihren ersten Song zum Besten zu geben.

Immer mutiger, immer stimmsicherer
Im Verlaufe ihres Konzertes werden die Bandmitglieder immer mutiger, überzeugter, stimmsicherer; was sicherlich unter anderem auch den anfeuernden

Plakathaltern und begeisterten Feuerzeugwinkern zu verdanken ist. Hier spürt man deutlich die Kraft des Zusammenhaltes der diversen Gruppierungen. Schwenkt man den Blick auf das Publikum, erkennt man stolze Angehörige, welche diesen Moment so richtig zelebrieren; und das in verschiedensten Generationen.

Auf sicher und ewig

Es war eine schöne Vorstellung die dargeboten wurde und diese wird besonders den jungen Nachwuchskünstlern sicher und auf ewig in Erinnerung bleiben. So hört man sie dann in 20 Jahren beim Bier philosophieren: «Weisch no, denn a däm Obe im Atelier Bovet...? Läck, bin ig nervös gsi am Afang... aber de het's gfägt bis zum Schluss!»

Auf gutem Weg für die Zukunft

Besonders positiv ist doch der Aspekt, dass junge Menschen mit grossem Selbstbewusstsein sich trauen ihr Können zu präsentieren. Dies ist besonders wichtig, um sich in der heutigen leistungsorientierter Gesellschaft gut entwickeln und bestehen zu können. Möge dieses Engagement anlässlich des Dorffestes 2018 in Lohn-Ammannsegg den Bands noch zu vielen weiteren Höhepunkten verhelfen. «Heit's super macht und witer so»!

● **Jngrid Schlüssel**



Schülerbands präsentierten sich im Scheinwerferlicht dem Publikum am Eröffnungstag des Dorffestes 2018 in Lohn-Ammannsegg. Fotos: J.S./rb





Das Team «ImproVISION» bot in der Mehrzweckhalle schräge, intelligente, schnelle, tabulose und überraschende Unterhaltung. Fotos: rb

●●● DORFFEST 2018

IMPROVISATIONSTHEATER BOT BESTE UNTERHALTUNG

«ImproVISION», eine Theatertruppe aus Solothurn, bestehend aus einer Frau, fünf Männern sowie einem Moderator, dargestellt vom Einheimischen Martin Fürst, schaffte es gleich zu Beginn die Zuschauer in der Mehrzweckhalle in ihren Bann zu ziehen. Denn schnell wurde klar: Das Publikum muss hier auch seinen Part dazu beitragen.

●●● Erstaunlicherweise hatte niemand etwas dagegen, denn die Themen, welche auf der Bühne verkörpert wurden, wurden durch die Zuschauer bestimmt. Und das Gebotene war in recht anspruchsvoller Rollengabe des Ensembles verkleidet. Denn die Vorführungen von «ImproVISION» leben aus dem Moment heraus. So wurde zum Beispiel über den Schauplatz des Geschehens spontan entschieden. Oder

auch wie die Mäxart gespielt werden soll: Ob singend, durch Mimik oder in «Schillerversion» (was besagt, es muss in Gedichtform gesprochen sein).

Lachfeuerwerke

Das Wechselspiel von gekonnter Improvisation und schauspielerischem Können führten dann auch sehr schnell zu wahren Lachfeuerwerken im Publikum. Die Schauspieler bildeten zwei Teams, welche sich von Auftritt zu Einlage stets versuchten, sich gegenseitig zu übertreffen. Akustisch entschieden dann die Zuschauer durch mehr oder weniger intensives Klatschen, wer von beiden Teams die Nase gerade vorne hat. Auch nach der Pause trat die Truppe mit gleich starker Energie auf. Es folgten sogar Effekte der Steigerung in Bewegung, im Schauspiel sowie musikalisch. Der emotionale Blues am Ende der Veranstaltung rundete die durchgehend überzeugende Vorstellung ab.

Improvisation auch am Piano

Geschickt untermalt wurde die Chose durch musikalische «Kleinhäppchen» am Piano. Auch da war absolutes Improvisationstalent gefragt. Und so traten Engel, Teufel, Verliebte, Seekranke, Musicaldarsteller, Gebärdensprachübersetzer u.v.m. im fliegenden Wechsel auf und überzeugten voll und ganz durch ihre darstellenden Künste.

Dank für das Dargebotene

Dem Team des Theaters «ImproVISION» sei für das Dargebotene herzlich gedankt. Es hat bewirkt, dass es das Dorffest 2018 ganz sicher in seiner Lebendigkeit erstrahlen liess.

● **Jngrid Schlüssel**

● 1 x monatlich im Alten Spital!

Übrigens ist das «Improvisationstheater» einmal monatlich im Alten Spital in Solothurn zu bestaunen. Die nächsten Auftritte sind am 12.12.2018/ 20.2.2019/20.3.2019/ 24.4.2019/22.5.2019. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 20 Uhr und stehen unter dem Motto «Sie bestimmen – wir improvisieren». Weitere Informationen unter «www.altesspital.ch». (J.S.)

MIT SPIEL, SPORT UND SPASS

Von Unihockey über Laser-Schiessen hin zu Baustellenparcours und Parcours «Alter – Sehen, Fühlen, Bewegen» – ein vielfältiges Angebot für die Besucher des Dorffestes.

●● Sie flitzen mit vollem Einsatz der weissen Kugel hinterher und versuchen, den Ball ins gegnerische Tor zu versenken. Rund um das vom Unihockeyclub aufgebauten Spielfeld warten die Spielbegeisterten – vorwiegend Jugendliche – auf einen Einsatz. Es wird nach wenigen Minuten ausgewechselt. So kommen alle Interessierten unter Anleitung der erfahrenen Hockeyaner zum Spielen. Eine gute Gelegenheit zur Nachwuchsförderung.

Baustellenparcours der Schule und L-A bewegt

Holzbretter, eine Holzleiter, Pneus und Rohre sowie weitere Utensilien luden die Kinder zum Zusammenstellen eines Gebildes ein. Hier war Kreativität gefragt. Installationskünstler/-innen konnten sich hier im Gras auf der Spielwiese nach Lust und Laune gestalterisch betätigen. Die kleinen eifrigen Baumeister/-innen hatten dabei – wie auch die Baustellenaufsicht – sichtbaren Spass.

Parcours «Alter – Sehen, Fühlen, Bewegen»

Für ältere Festbesucher hielt das Alters- und Pflegeheim eine «Teststrecke» im Zusammenhang mit dem Älterwerden bereit. Auf dem Parcours gab es auf Tischen beispielsweise verschiedene Gegenstände und Kleinteile zu erfühlen. Oder aber, man liess sich im «Parcours-Stübli» zu einem Schwatz mit APH-Bewohner/-innen nieder.

● **Marcel Portmann**



● Laser-Schiessen der Schützengesellschaft

Konzentration und ein «gutes Auge» waren bei der Schützengesellschaft Lohn-Ammannsegg gefragt. Scharf mit Blei und lautem Knall geschossen wurde hier aber natürlich nicht. Die Laser-Technik macht's möglich. Mit einem Lasergewehr konnte man die Treffsicherheit auch lautlos prüfen. Davon machten auch Jugendliche beiderlei Geschlechts Gebrauch. (MaP)



Ob Unihockey, Laser-Schiessen, Baustellenparcours oder Parcours «Alter – Sehen, Fühlen, Bewegen» – die Teilnehmenden hatten überall richtig Spass. Fotos: Marcel Portmann/ Peter Schneider

●●● DORFFEST 2018

DIE SCHNÖUSCHTE LOHNEGGER CHING 2018

mächtig angefeuert. Dank der lautstarken Unterstützung wuchsen viele der jungen Teilnehmer richtiggehend über sich hinaus und erzielten persönliche Bestzeiten.

Jubiläum in der Organisation

Der STV Lohn-Ammannsegg feierte dieses Jahr auch ein Jubiläum. Der Turnverein organisierte den Anlass nun schon zum zehnten Mal. Vorher hatte der Verein bereits jahrelang



Schon die Jüngsten waren mit höchster Konzentration dabei.

Die Läufe um die schnöschte LohnEgger Ching wurden dieses Jahr im Rahmen des grossen Dorffestes ausgetragen und bildeten einen Hauptprogramm-punkt am Samstagmorgen.

●● Entsprechend war denn auch der Publikumsaufmarsch gewaltig. Die jungen Sportlerinnen und Sportler wurden von ihren Fans, Eltern und Grosseltern

ein Dorfsportturnier durchgeführt. Der STV arbeitete perfekt, wie man es von ihm kennt, und diesmal hatte er auch etwas Wetterglück. Der Landregen der vorausgegangenen Stunden verzog sich und die Läufe konnten bei absolut regulären Bedingungen durchgeführt werden.

Nicht ganz hundert

Über neunzig Mädchen und Knaben hatten sich für den Wettkampf angemeldet. Die jungen Kindergärtler setzten sich genauso eifrig ein wie die grossen



Sechstklässler, die schon einige Erfahrungen aus den Vorjahren mitbrachten. Über Vor-, Zwischen- und Halbfinalläufe gelangten die Schnellsten in die Finalläufe, wo um die begehrten Medaillen gespurtet wurde. Absolute Tagesbestzeit in allen Läufen erzielte Marilena Scheidegger mit einer Zeit von 8.72 Sekunden über die 60 Meter. Damit unterbot sie die letztjährige Tagesbestzeit um 15 Hundertstelsekunden.

Superfinals

In den letzten beiden Läufen wurden die Superfinals der vier schnellsten Mädchen und Knaben des Tages aus-

getragen. Auch hier siegten die beiden Kategoriensieger Marilena Scheidegger und Silas Schmidlin. Sie wurden mit den neuen, von der BaloiseBank SoBa gestifteten Wanderpreisen, ausgezeichnet.

● Rolf Bischoff, Text und Fotos



Es herrschte echte Wettkampfatmosphäre auf dem Turngelände in Lohn-Ammannsegg.

● Die Schnellsten

Mädchen:

Kindergarten:

1. Nayla Huber 13.15,
2. Ivy Kilcher 14.15,
3. Joline Heer 14.48

1./2. Klasse:

1. Delia Gugelmann 11.75,
2. Myla Tschumi 12.09,
3. Elin Hartmann 12.18

3./4. Klasse:

1. Nadine Widmer 10.56,
2. Larissa Ruetsch 10.68,
3. Elena Schmidt 11.03

5./6. Klasse:

1. Marilena Scheidegger 8.72,
2. Chloe Tschumi 9.38,
3. Livia Scheidegger 9.82

Knaben:

Kindergarten:

1. Mats Eggert 12.47,
2. Luca Rööslü 12.50,
3. Silas Ramseyer 13.09

1./2. Klasse:

1. Luca Forster 10.81,
2. Tyler Schmidlin 10.85,
3. Mael Hartmann 11.31

3./4. Klasse:

1. Tim Kocher 9.85,
2. Tavis Dietler 10.34,
3. Jan Hartmann 10.39

5./6. Klasse:

1. Silas Schmidlin 9.34,
2. Raphaël Broglie 9.50,
3. Nicola Ruetsch 9.54

Marilena Scheidegger und Silas Schmidlin gewannen die Superfinalläufe 2018.



Simu Fankhauser und Tom Gisler gestalteten für ein zahlreiches (Kinder-) Publikum zwei begeisternde Konzerte.

● Simu Fankhauser



Simu Fankhauser (links) ist ein vielseitiger Sänger, Kinderlieder- und Geschichtenschreiber. Frisch, frech, sympathisch und mit Augenzwinkern unterhält Simu Fankhauser – in Lohn-Ammannsegg mit Tom Gisler – die Zuhörer/-innen aufs Beste! (Foto: Kas Fotografie, Bern)

●●● DORFFEST 2018

BEIGEISTERNDE KINDERKONZERTE

Es war ein Spass für kleine und grössere Kinder, aber auch für junggebliebene Erwachsene: die Kinderkonzerte mit Simu Fankhauser und Tom Gisler in der Arena vor dem Schulhaus.

●● Nachdem die Vor-, Ausscheidungs- und Finalläufe zum Erküren des schnellsten Lohn-Egger Mädchens und des schnellsten LohnEgger Knaben gelaufen waren, eine Partie Unihockey gespielt worden war und die Schiessfertigkeit beim Laser-Schiessen der Schützen getestet war, stand ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags auf dem Programm: Die Kinderkonzerte mit Simu Fankhauser und Tom Gisler in der Arena vor dem Schulhaus. Die beiden Komiker, Sänger, Instrumentalisten und Geschichtenerzähler können kleine und grosse Kinder – aber auch

Erwachsene – mit ihren Liedern und ihrer Komik begeistern.

Im Handumdrehen in den Bann gezogen

Die Sitzplätze in der Arena waren bald belegt, die Erwartungshaltung, gepaart mit etwas Skepsis, war auf den Gesichtern abzulesen. Die beiden Künstler verstanden es, die Kinder im Handumdrehen in ihren Bann zu ziehen, Spannung und Gelächter beherrschten die Arena. Die Abenteuer von Pumpelitz, seinem Sohn Pumpi und seinem Freund Mampfred, der Fressdachs, fanden Anklang, die kleinen und grossen Zuschauer machten begeistert mit. Fröhlich mitsingen konnten die Kinder bei Simu Fankhausers Version vom Buurebüebli. Auch beim zweiten Durchgang, der nicht nur einfach eine Wiederholung war, füllte sich die Arena.

Glänzend und fröhlich

Viel Applaus, glänzende Kinderaugen und fröhliches Lachen dankten den beiden Artisten! Ein echter Leckerbissen des Dorffestes 2018 war leider vorbei.

● Peter Schneider, Text und Fotos

PHILIPP FANKHAUSER MIT «GEGROOVTEM BLUES»

Als eine der Hauptattraktionen des Dorffestes zählte am Samstagabend das Live-Konzert mit Philipp Fankhauser und Band.

●● Schon rechtzeitig trafen sich die Konzertbesucher zu einem «Samariterkafi» oder stärkten sich draussen unter den Zelten mit kulinarischen Köstlichkeiten, um fit für die ausgiebige Darbietung des Bluesmusikers zu sein.

Bluesvirus

Ob langsame Bluesballaden oder rockig anmutende Songs, Philipp Fankhauser und seine Band liessen wirklich nichts aus, um die Mehrzweckhalle in einen einzigen «Bluesvirus» zu verwandeln. Keine Hüfte, die sich nicht wie von selbst bewegte, unzählige geschlossene und verträumte Augen, erregte Gemüter bei den fulminanten Gittarensolos und immer wieder tosender Applaus, welcher die Begeisterung wahrlich ausdrückte. Diese Eindrücke liessen sich besonders von der Galerie aus 1:1 geniessen.

Die Professionalität der Band

Ganz bestimmte Generationen liess Fankhauser das Herz höher schlagen, wenn er von den Kassetten, die man mit Bleistiftdreher flickte, und den ersten Tonbändern erzählte. Wusch, und wir waren alle Jahrzehnte zurückversetzt und fühlten Jugendblut! Die musikalische

● Das Highlight des Dorffestes

Bestimmt haben einige auf dem Heimweg noch weiter vor sich her geträllert, gepfiffen, gesungen..., ist doch völlig egal, was auch immer. Dieses Konzert wird noch lange weiterklingen und als Highlight des Dorffestes 2018 in unseren Körpern und Sinnen existieren. Ein Dankeschön an alle, die dies möglich machten. (J.S.)



Ein musikalischer Leckerbissen

Zahlreiche Bodyguards – überall verteilt – sorgten für das echte «Promifeeling». Selbst die Bühne wurde schon früh ins rechte Licht gerückt. Dann um 21 Uhr: Ausgelassene Feststimmung und Vorfreude erhielten ihren Höhepunkt als die Band den Künstlerboden betrat. Mit Vollgas eröffneten Fankhauser und seine Musiker einen Konzertabend der ganz dem Blues und seiner Entwicklungsgeschichte gewidmet war. Von dieser hat ja der Bandleader seit seiner Kindheit mit internationalem Hintergrund und Wurzeln sehr viel mitgekriegt, profitiert, und setzt es bis und mit heute zur Freude aller Musikfreunde in akustische Leckerbissen um.

sche Präzision, Einsätze, Intervisionen, Improvisationen u.v.m. liessen uns die Professionalität der Band hautnah fühlen und mitreissen. Kurz und gut: es war eine musikalische Bühnenpräsenz, die keine Wünsche offen liess. Da wogen sogar die Bierbecher und Proseccogläser im Zwölfachteltakt mit. So war es denn auch nicht verwunderlich, dass die Musiker ihr Ding ohne Pause, aber mit voller Power bis zum fulminanten Schluss durchzogen.

● Ingrid Schlüssel, Text und Fotos

Der Blues-Musiker Philipp Fankhauser, der schon auf vielen grossen Bühnen der Welt stand, machte am 1. September 2018 Halt für ein Konzert in Lohn-Ammannsegg.



Pfarrerin Dorothea Neuberg, Pfarreileiter Stefan Keiser, Franziska Jäggi Beer, Kinder sowie die Musikgesellschaft und der Frauenchor und weitere standen beim ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Dorffestes 2018 im Mittelpunkt.

● Kollekte nach Lohn GR

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde eine freiwillige Kollekte eingezogen. Das gespendete Geld (Fr. 1163.00) wurde vollumfänglich nach Lohn GR überwiesen und wird dort für die Instandstellung des Wanderweges an den Libi-See verwendet.
(Lu)

●●● DORFFEST 2018

ÖKUMENISCHER FAMILIEN-GOTTESDIENST

Vorweggenommen: Es war ein eindrücklicher Familiengottesdienst zum Abschluss des Dorffestes 2018. Pfarrerin Dorothea Neubert und Pfarreileiter Stefan Kaiser, begleitet von Franziska Jäggi Beer sowie Astrid Hager, Bettina Rieder, Barbara Fortmann, von Kindern und der Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg sowie dem Frauenchor Lohn-Ammannsegg sorgten dafür für ein besonderes Erlebnis in der Mehrzweckhalle.

●● Durch den Gottesdienst führte unter dem Motto «Wie können die das tun?» ein «goldener» Faden mit einer Erzählung von Jesus und dem Zöllner Zachäus. Die Geschichte wurde gekonnt nachgespielt durch die Erzählerin (Franziska Jäggi Beer) und von Kindern aus dem Religionsunterricht.

Gehörtes von der Bühne

Die Geschichte, welche den vielen Anwesenden dargeboten wurde, ging so: Zachäus war ein richtiger Halsabschneider. Er war ein Zöllner, der den Leuten den letzten Cent aus der Tasche zog. Aber er fühlte sich dabei nicht immer glücklich. Eines Tages kam Jesus in seine Stadt und Zachäus wollte ihn unbedingt sehen. Da das Gedränge um ihn aber gross und er so klein war, kletterte er auf einen hohen Baum. Jesus entdeckte ihn und rief ihm zu: «Komm vom Baum herunter!» Aufgeregt kletterte er herunter und ging zu Jesus, der ihn nach seinem Namen fragte. «So, so, du bist also der Zachäus? Von dir habe ich schon viele Dinge gehört.» Zachäus befürchtete, dass Jesus ihm jetzt eine Standpauke halten würde.



Aber Jesus reagierte ganz anders. «Heute will ich in deinem Haus zu Gast sein. Ich will mit dir essen und trinken, reden und fröhlich sein.» Das konnte Zachäus nicht verstehen. Jesus bei ihm? Er war ganz aus dem Häuschen. Und weil er sich so freute, lud er ganz viele Menschen zu sich nach Hause ein. Und sie hatten einen tollen Abend gemeinsam. Jesus fragte ihn: «Sag mal, Zachäus, findest du das eigentlich gut, anderen Menschen immer das Geld abzunehmen und dadurch ganz einsam zu sein? Denk mal nach! Oder ist es nicht viel schöner mit vielen Menschen zusammen zu sein?» Zachäus wurde es ganz warm ums Herz und er versprach sich zu ändern. Jesus freute sich und legte seine Hand auf Zachäus Schulter: «Heute ist in deinem Haus etwas ganz Besonderes geschehen. Du hast dein Herz für Gott geöffnet und hast die Liebe kennengelernt. Gott segne dich auf deinem weiteren Weg und gebe dir den Mut, offen auf andere zuzugehen und immer ein guter Gastgeber und Freund zu sein!»

Es war eine gut ausgewählte Geschichte, die im Rahmen des ökumenischen

Familiengottesdienstes den vielen Anwesenden vorgeführt wurde. Es war zudem ein Wink mit dem Zaunpfahl, dass die Menschen auch im Alltag des Dorfes noch mehr aufeinander zugehen und ein kommunikatives Verhalten an den Tag legen sollten, besonders auch dann, wenn im Zusammenleben Geduld und Feingefühl gefragt sind.

Mitwirkende am eindrücklichen Gottesdienst

Der eindrückliche Gottesdienst in der Mehrzweckhalle wurde von Pfarrerin Dorothea Neubert und Pfarrhelfer Stefan Keiser gekonnt und feingefühlig gestaltet und begleitet. Er wurde durch die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg, unter der Leitung von Franz Rufer, sowie durch den Frauenchor Lohn-Ammannsegg, unter der Leitung von Regina Rast, mit entsprechender Musik, respektive mit passenden Liedern perfekt untermalt.

● **Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**

● Ein Salzstreuer als Geschenk

Den Besuchern des Gottesdienstes wurde am Schluss ein Geschenk in Form eines Salzstreuers samt Inhalt mitgegeben. Der Wunsch bestand darin, dass mit dem «Salz der Erde» unser Dorf auch in den nächsten Jahren, resp. bis zum nächsten Dorffest lebendig und schmackhaft bleibt. (Lu)



Schlusspunkt des Festes war ein Brunch.

●●● DORFFEST 2018

EIN GEMÜTLICHER BRUNCH ZUM ABSCHLUSS

Das dreitägige Dorffest vom 31. August bis 2. September 2018 endete am Sonntagmittag nach dem ökumenischen Gottesdienst mit einem grossen Brunch im Festzelt. Noch einmal füllte sich das Zelt bis auf den letzten Platz.

Die Musikgesellschaft Lohn-Ammannsegg verschönerte den Schlussanlass mit flotten Stücken.

●● Organisiert und vorbereitet wurde der Brunch von den beiden Ortsparteien FDP und SP. Sie hatten für den



Schlusspunkt des Festes ein riesiges Zmorge-Büfett zusammengestellt. Sogar ein Crevetten-Cocktail und geräucherte Forellen mit Meerrettichschaum wurden aufgetischt! Gefragt waren Rösti und Spiegeleier. Gut 250 Spiegeleier fanden so ihre Abnehmer!

Ein festlicher Ausklang

Der festliche Ausklang bot noch einmal Gelegenheiten zu einem Gespräch mit alten und neuen Bekannten, das manchmal schon beim Anstehen am langen Büfettisch.

Die Musikgesellschaft liess es sich nicht nehmen und erfreute die Festgesellschaft mit einigen flotten Stücken aus ihrem Repertoire.

● **Rolf Bischoff, Text und Fotos**



OHNE LOGISTIK GEHT GAR NICHTS

Während der drei Festtage wollten alle Festbesucher, Darbietenden sowie Helferinnen und Helfer ihren Hunger stillen und ihren Durst löschen können! Daneben musste die gesamte Infrastruktur dem ausserordentlichen Andrang gewachsen sein.

●● Essen und Trinken, dabei alte Freunde treffen und neue Freunde kennenlernen, Neuigkeiten austauschen und diskutieren, die kleinen und grossen Sorgen des Alltags etwas welegen, das alles und mehr erwar-



ten wir doch von einem Abend in Gesellschaft, an einem Fest. Das Dorffest wollte seinen Besuchern genau das bieten. Ein Anlass und Festbesucher allein machen aber noch kein Fest aus. Eine vollständige Infrastruktur wurde aufgebaut: die Festwirtschaft im Festzelt, die Kaffeestube im Mehrzweckraum, die Bar in der Mehrzweckhalle und die Bierschwemme vor der Mehrzweckhalle, nebst mehreren Grill-, Koch- und Ausgabebudens für die verschiedensten Gerichte. Allein am Freitagabend wurden über 500 Portionen Grillspezialitäten und Spaghetti serviert!

Festzelt und Vereine

Die Sitzgelegenheiten im Festzelt luden zu gemütlichem Essen ein, gleichzeitig konnten sich die Kinder auf dem nahegelegenen Spielplatz austoben. Die Dorfvereine haben bei den Vorbereitungen und der Durchführung eine wesentliche Rolle gespielt: der Frauenverein, der Turnverein L-A bewegt, die Schützen, der Frauenchor, die Musikgesellschaft, der Samariterverein, Unihokey Lohn und der Waldfestverein.

Die Leistungen des Alters- und Pflegeheim Bad Ammannsegg

Entscheidend für das OK waren die Leistungen des Alters- und Pflegeheim Bad Ammannsegg: Alle warmen Gerichte wurden dort vorbereitet, gekocht und warm den verschiedenen Ausgabestellen geliefert, wo sie lediglich warm gehalten werden mussten. Dies sorgte nicht nur für hervorragende Qualität sondern auch für kürzere Wartezeiten. Die Herren Bruno Da Rocha und Marcel Neuenschwander haben ihre Kochkünste brillant unter Beweis gestellt!



Die Heinzelmännchen

Ein ganzes Team von Heinzelmännchen im Hintergrund hat Planung, Beschaffung, Nachschub, Abfallbewirtschaftung, Reinigung und vieles mehr sichergestellt; ihnen gebührt unser herzlicher Dank!

● **Peter Schneider, Text und Fotos**

● Wichtige Dorf- lieferanten

Ebenso wichtig waren die Lieferanten Road Stop Cafe (Steak, Hamburger), Metzgerei Riesbacher (Bratwurst, Hot Dog) und Alters- und Pflegeheim Bad-Ammannsegg (Suure Mocke). (Sch)



① Freitagabend: Steak und Bratwurst warten!

② Kalte und – der Witterung geschuldet – warme Getränke hatten immer Hochkonjunktur.

③ Infrastruktur: Rösti, Speck und Eier perfekt serviert!

④ Das Festzelt war mehrmals randvoll und hat sich bewährt!

● Von der Idee bis zur Durchführung

Die ersten Ideen zum Dorffest 2018 sind im Laufe des letzten Jahres entstanden. Das OK formierte sich gegen Ende 2017. Die Vorbereitungszeit war damit eher knapp bemessen. Deshalb war es sehr wichtig, dass das ganze OK und auch die einzelnen Ressorts zielgerichtet und speditiv arbeiteten. (Jsabelle Scheidegger-Blunschy)



DORFFESCHT 25 JOHR
LOHN-AMMANNSEGG



Jsabelle Scheidegger-Blunschy, OK-Präsidentin des Dorffestes «25 Jahr Lohn-Ammannsegg» (zweite von links), hier umrahmt von OK-Mitgliedern, steht NOTA BENE Red und Antwort.
Foto: Lu

●●● DORFFEST 2018

DAS FEST HAT NACHHALTIGE SPUREN HINTERLASSEN!

Das Dorffest «25 Jahr Lohn-Ammannsegg» zählt schon wieder zur Vergangenheit. Ein Fest für Jung und Alt ist vorbei. Die vielen Vorarbeiten des Organisationskomitees zu Ende. Zeit also, die OK-Präsidentin Jsabelle Scheidegger-Blunschy zu einem Schlussfazit zu bitten.

●● Wie zufrieden ist die OK-Präsidentin? Was gehörte zu den Höhepunkten des Festes? Gabs auch Enttäuschungen? Und vieles mehr wollten wir von Jsabelle Scheidegger-Blunschy wissen. Die Antworten dazu exklusiv hier im NOTA BENE.

NOTA BENE (NB): Frau Scheidegger-Blunschy, erst mal Gratulation für die Durchführung und besten Dank an Sie persönlich für Ihr Engagement als OK-Präsidentin des Dorffestes «25 Jahr Lohn-Ammannsegg». Dieses Fest hat

nachhaltige Spuren hinterlassen. Bleibt Ihnen dieses Dorffest auch so in Erinnerung?

Jsabelle Scheidegger-Blunschy (JSB): Ja, wir haben ein tolles Fest mit vielen Attraktionen für Jung und Alt feiern dürfen, an das sich hoffentlich viele Leute im Dorf noch lange zurückerrinnern werden. Zusammen mit den anderen Mitgliedern des Organisationskomitees hatte ich mich gefreut, nach über 10 Jahren wieder einmal ein grösseres Fest für die Lohnegger Bevölkerung durchführen zu können.

NB: Das Fest vom 31. August bis 2. September 2018 gehört nun schon eine Weile lang der Vergangenheit an. Wie waren Sie als OK-Präsidentin mit dem Festablauf generell zufrieden?

JSB: Ich bin sehr zufrieden. Ich konnte auf ein hochprofessionelles, motiviertes und engagiertes Team zählen, das hervorragend zusammengearbeitet hat. Die intensiven Sitzungen und Diskussionen haben sich gelohnt. Ein erfolgreiches Fest ist ja nur möglich, weil alle das gleiche Ziel verfolgen und die Beteiligten am selben Strick ziehen. Und das war zweifellos so:

- Die Gemeinde finanzierte die ganze Infrastruktur und gab damit die Initialzündung für die Durchführung.
- Etliche Vereine und auch die Schule machten aktiv mit und brachten ihre Ideen ein bzw. setzten sie um.
- Wir hatten einen grossartigen «Koch», namentlich das Alters- und Pflegeheim APH Bad Ammannsegg.
- Und last but not least wurden wir auch von etlichen Gewerbebetrieben in Lohn-Ammannsegg mit ihren Dienstleistungen und grosszügigen Sonderkonditionen unterstützt.

NB: Welche allgemeine Bilanz ziehen Sie?

JSB: Meine Bilanz ist (natürlich) positiv. Die meisten Angebote waren gut bis sehr besucht – trotz etwas durchgezogenem Wetter. Die relativ kühle Witterung hat sich leider etwas auf die Gastronomie ausgewirkt. Die Leute sind weniger lang sitzen geblieben und haben wohl auch etwas weniger – vor allem Getränke – konsumiert. Dennoch haben wir viele positive Rückmeldungen bekommen, vor allem bezüglich Programm und Gastronomie. Dies nahmen aber viele auch zum Anlass, mit anderen wartenden Personen ins Gespräch zu kommen.



NB: Das OK hat sich sehr Mühe gegeben für jedes Alter Aktivitäten im Rahmen des Dorffestes anzubieten, die auch rege benutzt wurden.

JSB: Ja, darüber sind wir eigentlich sehr zufrieden. Nur bei den Aktivitäten im Atelier Bovet hätten wir uns mehr Leute gewünscht. Die ältere Jugend hat gefehlt. Ich weiss nicht genau, woran es liegt, das Programm war ja mit Pato durchaus attraktiv. Vielleicht war das Atelier Bovet für dieses Fest etwas zu dezentral, weil sich das Festprogramm hauptsächlich auf dem Schulareal abspielte.

NB: Das Festprogramm der drei Tage war sehr ausgewogen. Welche Höhepunkte haben Sie erlebt und besonders gefreut?

JSB: Das ist schwer zu sagen. Jeder Mensch – auch ich als OK-Präsidentin – hat seine Vorlieben. Jeder Programmpunkt hatte seine speziellen Aspekte. Ausserordentlich gefreut hat mich das grosse Interesse am Freitagabend am Improvisationstheater, das reihum viel Lob einheimen konnte. Dass wir mit Philipp Fankhauser, den besten Schweizer Bluesmusiker nach Lohn-Ammannsegg holen konnten, haben wir vor allem den Kontakten von «laKultur» zu verdanken. Und darauf sind wir alle schon ein wenig stolz. Sehr überrascht hat mich persönlich das ausserordentlich grosse Interesse am Sonntagmorgen sowohl am Gottesdienst als auch am Brunch. Aber auch der Kindernachmittag mit den verschiedenen Spielmöglichkeiten und das Konzert von Simu Fankhauser haben vor allem die Kleineren begeistert. Persönlich ausserordentlich beeindruckt hat mich der Parcours des Altersheims, der uns sehr anschaulich vor Augen führte, mit welchen Schwierigkeiten man im Alter umgehen muss.

NB: Auch das Unterhaltungsprogramm während dieser drei Tage liess sich sehen.

JSB: Ja, ich glaube, wir haben unser Ziel erreicht mit diesem Programm allen etwas zu bieten. Das war uns sehr wichtig.

NB: Ein Hauptanliegen des Organisationskomitees war der gesellschaftliche Aspekt des Dorffestes. Ist die Umsetzung an diesem Fest Ihrer Meinung nach auch gelungen?

JSB: Wenn ich überlege, wie viele Menschen am Freitagabend zum Apéro und zum Essen, am Samstagabend zum Nachtessen und am Sonntagmorgen zum Brunch kamen, junge und ältere Leute aus dem Dorf, dann haben wir unser Ziel sicher erreicht.

NB: Und nun noch eine Frage, die ich im Rahmen des Dorffestes immer wieder zu hören bekam. Werbung für das Dorffest 2018 in Lohn-Ammannsegg wurde in sehr bescheidenem Rahmen ausserhalb des Dorfes gemacht. War dies Absicht? Oder anders gefragt, wollte man vom OK her bewusst nur ein Fest für Lohn-Ammannsegger?

JSB: Ja, das ist richtig. Wir haben nicht viel Werbung gemacht. Wir haben immer im «NOTA BENE» informiert, die Vereine und ihre Mitglieder kannten das Datum und wir gingen davon aus, dass dies weitgehend ausreicht. Wir wollten explizit ein Fest für unser Dorf und unsere Bevölkerung durchführen. Mit dem Gratis-Act von Philipp Fankhauser bestand das Risiko, dass wir mit breiterer Werbung auch ausserhalb unseres Dorfes viele Auswärtige anlocken würden, was wir nicht fördern wollten. Im Rückblick würden wir heute mehr Werbung machen, vor allem die Flyer etwas früher verteilen und die Plakate schon in den Sommerferien und an mehreren Stellen platzieren.

NB: Wann gibt es das nächste Dorffest?

JSB: Das weiss ich nicht, aber viele hoffen, dass es nicht wieder mehr als 10 Jahre geht. Persönlich denke ich, dass ein Dorffest vielleicht so alle drei Jahre ein guter Rhythmus wäre. Und man muss sich sicher auch über die Form Gedanken machen. Der Aufwand für das diesjährige Fest war sehr gross. Nun hat man aber wieder Erfahrungen sammeln können. Wir haben unsere Arbeit sehr gut dokumentiert, so dass man das nächste Mal auf unsere Erfahrungen zurückgreifen kann, wenn man das möchte.

NOTA BENE dankt für Ihren grossartigen Einsatz, Frau Scheidegger-Blunschy, und für die wertvollen Ausführungen rund ums Dorffest 2018.

● **Rudolf Luterbacher**



DORFFESCHT 25 JOHR
LOHN-AMMANNSEGG



● Was ich noch sagen möchte



Ich möchte an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich allen danken, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sei es als OK-Mitglied, Helfer/-in, Kuchenbäcker/-in, Sponsor/-in oder mit einer anderen Form der Unterstützung so u. a. dem Team vom Road Stop Cafe. Ohne sie wäre dieses Fest schlicht nicht möglich gewesen! Und etwas Sichtbares vom Dorffest bleibt bestehen: Das Dorffest-Seilbähnli bei den Kindergärten wird auf vielseitigen Wunsch stehen bleiben und beim Runtersausen hoffentlich noch viele Kinder und auch Erwachsene mit viel Freude an das Dorffest 2018 erinnern. (Jsabelle Scheidegger-Blunschy)

● Hubel- Meteorologen

Die Hubel-Meteorologen haben die 17. Wettervorhersagen ab November 2018 bis Oktober 2019 herausgegeben.

Dabei fällt auf, dass sie unisono mehrere unangenehmere Tage für den November und Dezember voraussagen. Gar nicht einig sind sie sich, was das Wetter über Weihnachten anbetrifft: Drei sagen grüne Weihnachten voraus, zwei Wetterpropheten tippen auf Schnee. Der Winter in der Region beinhaltet Feuchte, Kälte mit nur wenig Schnee. Und der Frühling lässt 2019 etwas auf sich warten, um dann mit voller Pracht daherzukommen. Sicher sind sich die Hubel-Meteorologen, dass sich der Sommer 2019 auch wieder mit Hitze zeigen wird, jedoch wird die Natur mit einigen Regenfällen mehr erquickt werden als 2018. (Lu)

● Und noch dies
Im wyss-schen hohen Haus beim Bahnhof konnte Mitte September eine Musterwohnung besichtigt werden. Anhand der interessierten Besucher vermute ich nun, dass ganze Heerscharen von einheimischen Jungseniorinnen und Senioren ins Hochhaus einziehen werden. Die ersten Mietverträge von Lohn-Ammannseggern wurden auf jeden Fall schon unterschrieben! Also auch dort bestehen beste Festaussichten, wenn sich so viele Bekannte im Hochhaus wieder treffen! (Dein Lohni)

●●● AUSSERDEM

LOHNIS BRIEF

●● Liebes NOTA BENE

Für mich bedeutete unser **Dorffest** drei Tage Kultur, Sport und Kulinarik vom Feinsten! Was da das OK zusammengestellt hat! Chapeau! Da war ja für jede und jeden etwas dabei: Für den Blues-Fan Philipp Fankhauser, für die jungen Sportler Schnellläufe und für den Feinschmecker ein saurer Mocken! Nur mit Petrus hat es nicht ganz geklappt. Etwas angenehmere Temperaturen hätten sicher zum längeren Verweilen auf dem Festgelände gelockt. Aber nach all den Hitzetagen wäre eine Zeltheizung wirklich schräg dagestanden!

Besonders gut habe sich **Bruno Lätt** aufs Fest und die 60-m-Läufe des STV vorbereitet. Aber beim Stretchen vor und nach dem Joggen auf der Bergackerstrasse sollte er beim Aufstützen am Briefkasten vorsichtig sein. Nur allzu schnell neigt sich sonst der Kasten vor dem Druck nach hinten.

Das ganze OK leistete Gewaltiges. Schon vor dem Fest verteilte OK-Präsidentin **Jsabelle Scheidegger Blunschy** höchst persönlich und unterstützt von ihrer Familie die Programm-Flyer in alle Briefkästen, damit auch wirklich alle wussten, was am Fest läuft! Am Fest selbst verschlug es der Präsidentin und anderen OK-Mitgliedern sogar die Stimme vom 72-Stunden-Dauerinsatz! Die Stimmen sind inzwischen aber wieder alle zurück!

Das ganze Dorf feierte am Dorffest mit! Das ganze Dorf? Nein, nicht ganz! Nur eine kleine Strasse wusste nichts vom Dorffest und hielt genau dann ihr Quartierfest ab. Die **Bewohner der Flurstrasse** haben aber nun versprochen, das Datum des nächsten Festes rot und dick in ihrer Agenda einzutragen!

Ist es dir auch aufgefallen? Beim von **FDP** und **SP** organisierten Brunch nach dem Gottesdienst am Sonntag trugen alle Helfer FDP-blaue Schürzen. Jetzt frage ich mich: Sind alle SPler zur FDP konvertiert oder war das schlicht eine freundliche Geste der SP, die die FDP unterstützen wollte? Oder planen FDP und SP bei den nächsten Gemeinde-

ratswahlen mit einer gemeinsamen Liste anzutreten?

Die in unserem Dorf aufgewachsene **Doris Kralj** bewarb sich um den Posten einer Oberrichterin. Die heutige Staatsanwältin kandidierte für die Grünen und erreichte respektable 41 Stimmen. Nur 8 Stimmen fehlten zum absoluten Mehr. Wie viele Stimmen würden die Grünen bei unseren nächsten Gemeinderatswahlen wohl erzielen?

Apropos «Grün»: Grünes Lohn-Ammannsegg? Nicht mehr lange! Wie eine Epidemie breiten sich in vielen Gärten immer mehr tote graue **Steinwüsten** aus! Graue Schotterfläche reiht sich an graue Schotterfläche! Schade – grün gefiel mir eindeutig besser! Und was denkt die Umweltschutzkommission?

In Biberist sorgen die Übergänge bei den Radstreifen für Ärger. In einer Nacht- und Nebelaktion griffen zwei Ersatzgemeinderäte zur Selbsthilfe und entschärften die **«Killerkanten»** mit Kaltasphalt. Doch das AVT (Amt für Verkehr und Tiefbau) reagierte ebenso prompt und liess den Kaltasphalt wieder entfernen. Wie **Hansjörg Stampfli** in einem Leserbrief in der Solothurner Zeitung schrieb, wurden auch bei uns an der Solothurnstrasse solche nicht ungefährliche «Killerkanten» eingebaut. Inzwischen gab das AVT zuerst bekannt, die Auf- und Abfahrtssteine würden nur noch **zurückhaltend angewendet**. Und dann hiess es, sie würden **nicht mehr eingebaut**. Wenn sich die Meinung des AVT weiter so entwickelt, könnte es die bereits eingebauten Steine doch einfach wieder entfernen.

Und genau so geschieht es bald: Heute habe ich in meinem Solothurner Leibblatt erfahren, dass die **Killerkanten gekillt, also zurückgebaut** werden. Da hat Kantonsbaumeister und Chef des AVT, **Peter Heiniger**, die vielen Reklamationen echt velofreundlich erhört.

Nun wünsche ich dir schöne Spätherbst- und Wintertage!

● **Dein Lohni**



●●● AUS DEM DORF

HELLE LATERNEN ZOGEN DURCHS DUNKLE DORF

Über einhundert leuchtende Laternen brachten Licht in die dunklen Strassen unseres Dorfs. Die Spielgruppe Wundertüte, die Kindergartenkinder und alle Erst- und Zweitklässler hatten sich auf diesen Abend vorbereitet. In vielen Stunden entstanden farbige Laternen, die nun den Weg leuchteten.

●●● Bei der Guthirtkirche trafen sich alle Gruppen. Dort wurden sie von Sankt Martin auf seinem Pferd erwartet. Hoch zu Ross führte nun Martin den Laternenumzug zur Lukaskirche.

I go mit mire Latärne

Hier eröffnete Barbara Flury auf dem Flügel die kleine Feier. Dorothea Neubert hiess alle herzlich willkommen und alle Laternenkinder sangen «I go mit mire Latärne». Nun erzählte Pfarreileiter

Stefan Keiser die Geschichte vom kleinen Bär und dem heiligen Sankt Martin. Auf dem Platz sah der Bär, wie der gute Sankt Martin seinen Mantel mit einem frierenden Mann teilte. Plötzlich weinte ein kleiner Junge. Er hatte seine Laterne verloren. Da erbarmte sich der kleine Bär und schenkte dem Knaben seine Laterne, gleich wie vorher im Spiel Martin den Mantel teilte.

Noväbernacht

Mit den Lieder «Noväbernacht» und dem Laternenlied endete die Feier. Vor dem Heimmarsch gab es für alle einen wärmenden Becher Tee und ein Stück feine Züpfe.

● **Rolf Bischoff, Text und Fotos**

Links: Hier wird die Geschichte vom heiligen Martin nachgespielt.

Rechts: Kinder mit Laternen und der heilige Martin hoch zu Ross.

Hoch zu Ross führt der heilige Martin den Umzug an.



● Zur Aktion

Unter dem Namen «Altersheime bringen Kinder zum Leuchten» wurden Mützen und Stirnbänder mit reflektierender Wolle für Kinder im Kindergarten und Primarschüler gehäkelt oder gestrickt. Die Bewohnerinnen von über 100 Alters- und Pflegeheimen aus der ganzen Schweiz mit rund 6000 gestrickten Mützen beteiligten sich an dieser Aktion der terz-Stiftung!

●●● AUS DEM DORF

GLÄNZENDE AUGEN UND LEUCHTENDE MÜTZEN

Die Strick- und Häkelgruppe des Alters- und Pflegeheims Bad Lohn-Ammannsegg war in den letzten Wochen besonders fleissig.

●● Die Gruppe beteiligte sich an der Präventionskampagne **VORBILDER LEUCHTEN** der gemeinnützigen terz-Stiftung, die sich zum Ziel gesetzt hat, eine neue Vision des Alterns mitzugestalten. Über hundert Altersheime in der ganzen Schweiz beteiligten sich an dieser Aktion.

60 spezielle Mützen

So strickten und häkelten die Seniorinnen in den letzten Wochen sechzig ganz spezielle Mützen und Stirnbänder in allen möglichen Farben. Damit die Mützen und Stirnbänder in der Nacht auch

leuchten, wurde ein selbstreflektierender Faden eingestrickt. So sind die Kinder in der Nacht sicherer unterwegs.

Farbige Kopfbedeckungen

Am 29. Oktober übergaben die fleissigen Seniorinnen im Alters- und Pflegeheim ihre Kunstwerke den Kindern. Mit glänzenden Augen nahmen die Mädchen und Knaben der ersten und zweiten Klassen der Primarschule die farbigen Kopfbedeckungen entgegen. Als Dank überraschten die Kinder die Strickgruppe mit einem fröhlichen Lied und wurden dann vom Alters- und Pflegeheim mit einem feinen Znüni beschenkt.

● **Rolf Bischoff, Text und Fotos**



Am 29. Oktober übergaben Seniorinnen ihre gestrickten Mützen an Schüler/-innen der Primarklassen.



● 27. JANUAR: GOTTESDIENST IN BESONDEREM RAHMEN

Ende Januar findet in der Lukaskirche Lohn-Ammannsegg wieder ein «Gottesdienst in besonderem Rahmen» statt. Nach wortreichen Krimigottesdiensten mit Rainer Zur Linde (2014 und 2015), einem klingenden Wortgottesdiensten mit Achim Parterre (2016) und einer Variante des Poetry-Preacher-Slam mit Jens Nielsen (2017) erwartet die Besucherinnen und Besucher zu Beginn des Jahres 2019 ein Gottesdienst, der mit wenig Worten und ohne Schminke auskommt unter dem Motto «Ungeschminkte Weisheiten aus der Bibliothek des Lebens».

Carlos Martinez, Pantomime aus Barcelona, spielt ein Mimologos, d.h. er tritt ungeschminkt auf. Leichtes, Lustiges, Tiefgründiges, nachdenklich Stimmendes und Biblisches präsentiert er in feiner, deutlicher und faszinierender Weise.

Die Übergänge der einzelnen Stücke gestaltet der Spanier jeweils mit Worten – das ist gerade das Besondere an «Mimologos»: die Verknüpfung der Stücke mit Anekdoten aus dem Leben – echt, klar, authentisch, wahr.

Den liturgischen Rahmen setzen Pfarrerin Dorothea Neubert und Irene Thut-Bangerter, Präsidentin des Pfarrkreisrates Lohn-Ammannsegg.

Zeit: Sonntag, 27. Januar 2019, 17 Uhr / Ort: Lukaskirche Lohn-Ammannsegg / Im Anschluss wird ein Apéro offeriert

Es freuen sich auf Ihren Besuch:

Dorothea Neubert, Pfarrerin/Irene Thut-Bangerter, Präsidentin Pfarrkreisrat/
Thomas Zürcher, Organist

die Kirche <
lädt ein

Reformierte Kirchgemeinde Ebberist-Gerlafingen
Pfarrkreis Lohn-Ammannsegg



*Carlos Martinez, Pantomime aus Barcelona, ist am 27. Januar 2019 Gast im «Gottesdienst in besonderem Rahmen» in der Lukaskirche in Lohn-Ammannsegg.
Foto: zvg.*

●●● KIRCHE

55+ UNTERWEGS

WANDERUNG. Hurra, das lange Warten hat ein Ende gefunden! Heute ist der 26. August 2018, an dem die alljährliche Wanderung 55+ der Kirchgemeinde Ebberist-Gerlafingen, Pfarrkreisrat Lohn-Ammannsegg, stattfindet.

Pünktlich um 8.45 Uhr besammelten wir uns am Bahnhof in Lohn. Unser erstes Ziel war, den Gottesdienst von Otfried Pappe in Lommiswil zu besuchen. Sehr kurzweilig und interessant war er gestaltet und zwei Kinder wurden auf liebevolle Weise getauft. Auch Herr Nationalrat Philipp Hadorn aus Gerlafingen war zu Gast und hat mit Worten über das, was ihm Christentum bedeutet, die Predigt bereichert. Auch der Gehörsinn kam voll und ganz zum Genuss mit wunderbarer musikalischer Umrahmung. Im Nu war der Gottesdienst zu Ende und alle klatschten zum Dank in die Hände. Im Anschluss wartete ein Apéro auf uns, bei dem man sich noch eine Weile austauschen und unterhalten konnte. Um 12.15 Uhr war Abmarsch in Richtung Selzach. Der Weg führte dem Wanderweg entlang mit wunderbarem Ausblick ins Aaretal

und in die Alpen. Das Wetter war prächtig. Der Morgennebel hatte perfektem Spätsommerwetter mit angenehmen Temperaturen Platz gemacht. Nach zweistündiger Wanderung erreichten wir das Restaurant Rössli in Selzach, wo uns ein feinschmeckendes Mittagessen serviert wurde. Völl zufrieden und gestärkt war es nun an der Zeit, die Heimreise anzutreten. Mit Zug und Bus kamen wir glücklich zu Hause an. Wir hoffen, dass sich alle Teilnehmer so gerne, wie das Vorbereitungsteam, an diesen schönen Tag zurückerinnern.
(Esther Pfander)

*Die Wandergruppe 55+ unterwegs mit Ausblick aufs Aaretal.
Foto: zvg.*



● Spanische Grippe

Noch vor Ende des 1. Weltkrieges erreichte eine Grippeepidemie, «Spanische Grippe» genannt, im November 1918 seinen Höhepunkt. Erst Ende Mai 1919 konnte aufgeteilt werden. Die Grippe war überstanden. In der Schweiz erlagen dieser Grippe rund 24500 und weltweit mindestens 25 Millionen Menschen. Das sind mehr als der 1. Weltkrieg an Menschenleben gefordert hat. (S.L.)

●●● GESCHICHTLICHES

DAS ENDE DES 1. WELTKRIEGES

Am 11. November 1918 endete der Erste Weltkrieg. In den vier Kriegsjahren seit dem 1. August 1914 hatten mehr als neun Millionen Menschen ihr Leben verloren. Es wurden dabei mindestens 20 Millionen Menschen verwundet. Am Ende des Krieges befanden sich 25 Staaten mit rund 1.4 Milliarden Menschen im Kriegszustand.

●● Die Schweiz wurde vom 1. Weltkrieg verschont. Die mobilisierte Armee bewachte die Grenzen. Zu Hause herrschte jedoch Arbeitsnot, zum Teil auch Geldmangel, denn der Sold war gering und es gab keinen Lohn und kei-

liefern. Der Verkauf von Heu an Private wurde verboten. Dies führte dazu, dass der Viehbestand massiv reduziert werden musste, was wiederum zu Engpässen in der Bewirtschaftung und Lebensmittelbereitstellung führte.

Die Preise für Lebensmittel verteuerten sich in den vier Kriegsjahren durch die Inflation enorm. Für ein Kilo Brot zahlte man 1914 noch 32 Rappen und nach Kriegsende mehr als das Doppelte, nämlich 74 Rappen. Ein Liter Öl kostete 1914 Fr. 2.50 und nach Kriegsende 1918 Fr. 7.–. Brennmaterialien kosteten ebenfalls ein Vielfaches mehr, so konnte 1914 ein Ster Tannenholz noch für Fr. 15.– gekauft werden und nach dem Krieg 1918 musste dafür Fr. 40.– bezahlt werden. Zum Vergleich, heute 100 Jahre später ist ein Tannenster ab Wald für Fr. 80.– erhältlich. Erst die Nachkriegszeit (1918–1922) führte zu grösseren Preisreduktionen und somit wieder zu normalen Verhältnissen.

Heikle Situation

Mit dem Kriegsende musste die Arme demobilisiert werden, jedoch im Osten des Landes ein Grenzschutz, bestehend aus Freiwilligen, aufgebaut werden, angesichts des österreichischen Zusammenbruchs. Es galt nach dem Krieg in einer heiklen Situation mit vielen politischen und sozialen Problemen – Gene-



Links: Übersicht 1. Weltkrieg (1.8.1914–11.11.1918). Mitte: Dankeskarte nach Kriegsende der Solothurner Regierung. Rechts: Inserat 1917 für die Gemeinde Lohn: Requisition von Heu für die Armee. Fotos/Abbildung: zvg.

ne Verdienstausschüttung. Den notleidenden Familien mussten verbilligte Lebensmittel abgegeben werden. Die Rationierung setzte sehr spät ein, d.h. die Brotkarte wurde erst ab 1917 eingeführt und 1918 wurden Milch und Käse rationiert.

Zuteilungen des Landwirtschafts-Departementes

1917 mussten die Bauern der Gemeinde Lohn laut der Zuteilung des Landwirtschafts-Departements 130 Kilozentner Heu an die Armee bereitstellen und ab-

ralstreik, Lebensmittelknappheit, Teuerung, Wohnungsnot, etc. – nach und nach vorwärts zu schauen und langsam zur Normalität zurückzukehren.

● **Stefan Luterbacher, Dorfhistoriker**

NEU IM LOHNER WALD: EDELKASTANIEN

Die Bürgergemeinde Lohn ist bekannt mit seinen vielen prächtigen Douglasien, die von weither sichtbar sind. Die schönsten und grössten sind mittlerweile 127 Jahre alt geworden. Dieses Jahr wurde ein neues Kapitel in der Vielfaltigkeit der Waldbäume im Lohner Wald aufgeschlagen: Konfirmanden und Konfirmandinnen der reformierten Kirchgemeinde Lohn-Ammannsegg-Biberist-Gerlafingen pflanzten am 27. Oktober die allerersten Edelkastanien.

●●● Dort wo der Sturmwind Burglinde im Oberen Bärenmoos Schäden angerichtet hat, haben kürzlich 11 Konfirmanden und Konfirmandinnen mit zwei Begleitpersonen der Reformierten Kirchgemeinde die Fläche geräumt und Platz für eine neue Baumart im Lohner Wald geschaffen. Aufgrund des wärmer werdenden Klimas hat plötzlich auch die Edelkastanie einen Platz in den hiesigen Wäldern bekommen. Die Chance, nebst den berühmten Dougl-



sien, urplötzlich einer neuer Baumart in den Lohner Waldungen Platz zu geben, liessen sich die Verantwortlichen der Bürgergemeinde Lohn nicht entgehen. «Es passt in unser langjähriges waldbauliches Konzept, neuen Zukunftsbäumen im Lohner Wald eine Chance zu geben, wie damals vor 127 Jahren den Douglasien», motivierte der Forstverantwortliche Ruedi Luterbacher vor der Pflanzung die mithelfenden Personen. Die Jungpflanzen der Edelkastanien wurden unter Anleitung in Gruppen à 9 bis 11 Stück gepflanzt und bei der Pflanzung wurde der vorgegebenen Trockenheit des Bodens ganz besonders Rechnung getragen. Hervorragend wie sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Pfarrerin Dorothea Neubert und Diakonin Simone Hug bei dieser Räumungs- und Pflanzaktion einsetzten. Im Anschluss an die Pflanzung der Kastanien verkündigte der Forstverantwortliche der Bürgergemeinde Lohn, dass es in rund 10 Jahren ein erstes Maronifest in Lohn-Ammannsegg geben werde, mit heimischem Vermicelles zum Dessert als Höhepunkt! Denn so lange geht es wohl, bis die neuen Bäume der Edelkastanie im Lohner Wald erstmals Früchte (sprich Maroni) tragen werden.

● **Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**



Freude herrscht, ob der gelungenen Pflanzung.



● Brennholz aus dem Lohner Wald

Die Bürgergemeinde Lohn sorgt dafür, dass Sie nie frieren müssen. Denn heimisches Holz – direkt vor Ort gewachsen – sorgt für Wärme und ein gutes Gewissen. Die Bürgergemeinde Lohn sorgt mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz dafür, dass Ihnen warm wird. Sie finden die aktuelle Angebotsliste «Brennholz aus dem Lohner Wald» auf Seite 39. Neu: Die Bürgergemeinde Lohn beliefert Sie auch mit ½ Ster Brennholz. Auf Wunsch und Absprache kann dieser gebracht oder abgeholt werden. **(Lu)**

Konfirmanden der reformierten Kirchgemeinde Lohn-Ammannsegg/Biberist/Gerlafingen pflanzten am 27. Oktober die allerersten Edelkastanien im Lohner Wald.

● Keine Bieridee



ECHT. Zum Dorffest gab es sogar echtes Lohn-Ammannsegger Bier, eigens kreiert und gebraut von Martin Fürst (Hof Bräui, Eichenstrasse 1). Prosit! (*Sch*)

●●● VERMISCHTES

● HAUPTÜBUNG 2018 DER FEUERWEHR

LÖSCHWSSERTANKANLAGE. Bei der Hauptübung des 45 Mann, respektive Frau starken Korps führte die Feuerwehr Lohn-Ammannsegg die neue Löschwassertankanlage beim Gewerbe Oberwald vor. Der 16 Meter lange Tank mit einem Durchmesser von 3.50 Meter wurde vor dem Schützenhaus vergraben. Er fasst 150 Kubikmeter Wasser, was einem Gewicht von 150 Tonnen entspricht.

Heute ragen von der ganzen Anlage nur noch die Stutzen für den Wasserbezug

wurden. Erfreut zeigte sich Kocher über den grossen Mannschaftsbestand, der dank zehn Neueintritten einen Höchststand erreichte. Entsprechend war das Kader bei der Ausbildung der jungen Feuerwehrleute gefordert.

Marc Kaiser und Simon Schärer besuchten erfolgreich den Gruppenführerkurs. Heidi Flury und Claudio Marti wurden zu Gefreiten befördert. Obwohl sie die Altersgrenze erreichten, verbleiben Tobias Vogt und Sebastiano Sortino weiter aktiv. Nach elf Jahren wird Daniel Hug auf Ende Jahr als Vizekommandant zurücktreten. Neu wird Marcel Rieben das Amt übernehmen. Den Dank der Einwohnergemeinde für den nicht selbstverständlichen Einsatz für die Allgemeinheit überbrachte der ressortverantwortliche Gemeinderat Isaak Meyer. (*Rolf Bischoff*)



Wasser Marsch... und Übungsleiter Daniel Hug überwacht den Einsatz. Fotos: rb

und das Wiederauffüllen aus dem Boden. Dass die Anlage auch funktioniert, wurde den interessierten Zuschauern in einem gespielten Einsatz demonstriert. In kürzester Zeit waren zwei Motorspritzen platziert, an die Stutzen angeschlossen und Schläuche verlegt. Aus vollen Rohren wurde der fiktive Brand des Schützenhauses unter Leitung von Oberleutnant Marcel Rieben bekämpft. Es wurde deutlich: Die Feuerwehr Lohn-Ammannsegg ist für einen Ernstfall bestens gerüstet. Im Feuerwehrmagazin hielt Kommandant Stefan Kocher anschliessend Rückschau auf das Feuerwehrjahr 2018. Die Feuerwehr wurde zu zehn Einsätzen gerufen. Von den 172 Einsatzstunden entfielen 130 Stunden auf den Januar, als bei starkem Regen mehrere Keller und Garagen überflutet

● WELCHER BALLON FLOG AM WEITESTEN?

ELTERNFORUM. Am Schulschlussfest vom 29. Juni 2018 organisierte das Elternforum Lohn-Ammannsegg, neben dem Kinderschminken, analog den letzten Jahren einen Ballonwettbewerb. Jedes Kind durfte einen Ballon fliegen lassen, gekennzeichnet mit seinem Namen.

Die Wetter- und Windverhältnisse liessen die Ballone dieses Jahr weit fliegen, vielleicht zu weit, denn es kamen nur gerade zwei Antwortkarten zurück. Der glückliche Gewinner mit einer Distanz von 286 km ist Dominik Widmer.



Mit einer Distanz von 286 km gewann Dominik Widmer den Ballonwettbewerb 2018 des Elternforums. Foto: zvg.

Sein Ballon wurde in Le Belmont in Frankreich gefunden. Dominik gewinnt einen Gutschein im Wert von CHF 50.– für das Sportzentrum Zuchwil – herzliche Gratulation! Der zweite Platz geht an Lynn Tschumi. Auch ihr Ballon flog über die Landesgrenze nach Autechoux (Frankreich) welches eine Luftdistanz von 60 km ergibt.

Das Elternforum Lohn-Ammannsegg gratuliert dem Gewinner und der Gewinnerin herzlich! **(Dina Schachenmann)**

● WANDERUNG FRAUEN- VEREIN LOHN- AMMANNSEGG

AARELANDSCHAFT. Die wanderlustigen Frauen vom Frauenverein Lohn-Ammannsegg folgten der Einladung in die Bernische Aarelandschaft.

Mit dem RBS und dem Bus ging es nach Murzelen. Bei sonnigem und warmem Spätsommerwetter wanderte die aufgestellte Frauencrew dem Wohlen-

see entlang, dann der Aare entlang bis nach Bern Felsenau. Die idyllische Landschaft, die herbstlich geschmückten Bauernhöfe, das leichtfärbende Laub und die reichbeladenen Obstbäume machten den Weg stimmungsvoll. Abwechslungsreich und spannend gestaltete sich die Wanderung zudem durch die vielen Flusstiere im stillen Gewässer, Reiher und Vögel und mit den auf den Feldern weidenden Kühen und Pferden. So haben die allerbesten Wanderverhältnisse sich auch auf die Stimmung der Frauen übertragen – es wurde beim Wandern gestaunt, gelacht und geplaudert, Geschichten und Erinnerungen ausgetauscht. Im Restaurant Lago bei der Kappelenbrugg konnte die italienische Küche genossen werden. Weil die Sonne so schön wärmte, wagten am Nachmittag einzelne Frauen sogar einen Sprung in die Aare, und einigen tat schon ein Fussbad gut – was für eine Erfrischung! Zufrieden und glücklich kehrten die Frauen abends nach dieser vierstündigen Wanderung zurück nach Lohn-Ammannsegg. **(bu)**

● 10-JAHR BÜHNEN- JUBILÄUM VON MICHELLE RYSER

HOCH AUF DEM WEISSENSTEIN. Zum 10-Jahr-Bühnenjubiläum hat die in Lohn-Ammannsegg ansässige Schlager- und Country-Sängerin Michelle Ryser Ende August 2018 nichts Besseres als ihren Förderer, Andy Borg, auf den Weissenstein eingeladen. Wahnsinnig mit welcher Stimmung dort die Wagenschopfparty 2018 «abging».

Pumpenvoll – darunter auch mit einigen wenigen Lohn-Ammannsegger – war der Wagenschopf des Sennhauses Ende August, als Michelle Ryser zur Party 2018 lud. Schon mit dem Eröffnungslied «Hoch auf dem Weissenstein» war der Bann gebrochen:



● Nei aber au!



TAT(SACHE). In der Nacht vom 27. auf den 28. August wurde im Rosackerquartier eine Katze angeschossen.

Nach einem einwöchigen Spitalaufenthalt im Tierspital Bern ging es ihr wieder etwas besser. Dazu hat der Inhaber der Katze ein Flugblatt verfasst und verteilt. Darin hiess es: «Unsere Katze Leo wurde am Montag (16.30–24.00 Uhr) angeschossen. Um 02.30 Uhr haben wir den Kater verletzt gefunden (20 m von seinem Zuhause Rosackerstrasse 17). Vom Fundort her ist anzunehmen, dass er in unserem Quartier angeschossen wurde. Melden Sie bitte sachdienliche Mitteilungen an...».

NOTA BENE verurteilt diese abscheuliche Tat und bittet allfällige Beobachtungen solcher und ähnlicher Taten immer unverzüglich der Polizei zu melden. **(Lu)**

Dem Wohlensee entlang: Mitglieder des Frauenvereins auf Wanderung unterwegs. Foto: zvg.

Michelle Rysers Wagenschopf-Party mit Gast Andy Borg als Superlative.
Fotos: Lu



● Adrian Jäggi geehrt



BIKE-OL. Anlässlich der Eröffnung des Dorffestes 2018 ehrte Gemeindepräsident Markus Sieber Adrian Jäggi.

Zum erfolgreichen Sportler aus unserem Dorf meinte Markus Sieber in seiner Ansprache: «Wir halten uns fit, planen im Voraus und sind dadurch bereit, Grosses zu leisten. Genau das hat uns in den letzten Wochen Adrian Jäggi vorgelebt: Er bringt von der Junioren-Weltmeisterschaft im Bike-OL einen kompletten Medaillensatz in unser Dorf. Herzliche Gratulation, lieber Adrian, zum Weltmeistertitel». (Peter Schneider)



Die Fans waren darob schlichtweg hin und weg. Genau so, als Michelle den zum Jubiläum eigens verfassten Song «Zehn grosse Abenteuer» zum Besten gab. Temperamentvoll – wie immer – waren die vorgetragenen Lieder der quirligen Sängerin. Kein Wunder wollten die Anwesenden immer mehr davon bekommen. «Wenn Michelle Ryser auftritt, lebt die Seele auf», hiess die Titelgeschichte zu diesem Anlass in der Solothurner Zeitung. Treffender könnte die Wagenschopfparty 2018 auf 1255 Meter Höhe nicht umschrieben sein. Erst recht als Fernsehvater Andy Borg persönlich zum 10-Jahr-Bühnenjubiläum gratulierte, und dann im Sennhaus einige seiner bekannten Lieder zum Besten gab, ja dann war die Hochstimmung kaum mehr zu übertreffen. Denn in Andy Borgs Musikantenstadl stand

Michelle Ryser exakt vor 10 Jahren erstmals mit dem Song «Wo sind die echten Kerle?» vor einem Millionenpublikum. Schliesslich kam der Höhepunkt des Abends: Im Duett sangen Andy Borg und Michelle Ryser »Santa Maria«. Ja, die Anwesenden konnten auch nachher (fast) nie genug bekommen, von den Ohrwürmern aus Michelle Rysers Gesangsrepertoire. Es wurde geschaukelt, geklatscht und gesungen zu dem was Michelle Ryser immer wieder zum Besten gab. Einig war sich das Publikum darin, dass die Sängerin und Frohnatur aus unserem Dorf mit ihrem Gesang, dem Tanz und den Darbietungen immer überzeugt, sei es als Volksmusiksängerin als auch als Country-Lady, frei nach dem Motto «Musik macht glücklich und kennt keine Grenzen». (Rudolf Luterbacher)

● BRONZEMEDALLIE FÜR PHILIPPE BÜTSCHI

EURO-SKILLS. Philippe Bütschi ist Mitarbeiter bei Daniel von Burg, wohnhaft in Lohn-Ammannsegg und Inhaber des gleichnamigen Gipsereigeschäftes in Biberist. Vom 26.–28. September nahm der Berufsmann an den 6. Euro-Skills, den Berufs-Europameisterschaften, in Budapest teil.

Zu diesem Anlass schreibt Daniel von Burg NOTA BENE folgendes: «Ehrgeiz. Willen, Verzicht und hartes Training sind die ständigen Begleiter meines Mitarbeiters Philippe Bütschi. Dies zahlte sich anlässlich den Berufs-Europameisterschaften 2018 (Euro-Skills) aus: Für den enormen Einsatz wurde er mit der Bronzemedaille belohnt. Mit Stolz gratuliere ich zu dieser aussergewöhnlichen Leistung». NOTA BENE schliesst sich den Gratulationen sowohl bei Philippe Bütschi wie beim Auszubildner Daniel von Burg an. **(Lu)**



Riesiger Berufserfolg für Philippe Bütschi. Foto: zvg.

● Überfall Volg



BEWAFFNET. Am 10. Oktober überfiel ein bewaffneter Mann die Volg-Filiale in Lohn-Ammannsegg.

Er betrat früh morgens das Ladenlokal und verlangte mit vorgehaltener Waffe Geld von der Angestellten. Dann flüchtete er mit Bargeld. Verletzt wurde gottlob niemand. Der Mann wurde inzwischen verhaftet und ist geständig. **(Lu)**

● ASCHI'S BILD IST ANSICHTSSACHE

● Der Schuldige

Ja, es war zu warm. Ja, es war zu trocken. Ja, die Klimaveränderung hat dieses Jahr voll durchgeschlagen. Das Foto von Ernst Heutschi verdeutlicht dies. Ob diesem Wetter sind sogar die hiesigen Hubel-Meteorologen mit ihren Prognosen durchgefallen. Nicht nur die Temperaturen und fehlenden Niederschläge waren im September und Oktober 2018 auf Rekordkurs. In unserem Dorf und Umgebung gab es auch deutlich mehr Sonnenstunden als üblich. Die warmen Tage liessen das Sommer- und Mittelmeerfeeling bei uns permanent hochleben. Die Bäume liessen Beeren, Äpfel, Birnen und Quitten etc. reifen wie noch nie. Die Winzer versprechen dank Hitze und Trockenheit einen Bombenwein. Doch wollen wir das? Oder ist das vergangene Wetter für die Natur halt doch ein Segen? Die Antwort überlasse ich jedem selber. Schliesslich ist das Wetter – aus Sicht der Menschen – ob mit Hitze, Trockenheit, Niederschlägen, Kälte etc. so oder so immer an allem schuld! **Ernst Heutschi (Foto); Rudolf Luterbacher (Text)**



● Der Klangwald

Den Tún Resún, den Klangwald (klangwald.lohn-gr.ch) mit seinen zwanzig tönenden Objekten, durften wir bei unserem Besuch nicht verpassen, wie auch die rund ums Dorf aufgestellten Sitzbänke, die durch eine Spendenaktion ermöglicht wurden. Schon von weitem sind die Bänke mit ihrem hellen Lärchenholz zu erblicken. (rb)

- 1 Im B&B Legreia lässt sich traumhaft übernachten.
 - 2 Blick vom B&B Legreia aufs Dorf Lohn.
 - 3 Das Fässchen mit dem Lohner Kräuter wurde von der Gemeinde Lohn geschenkt.
 - 4 Im Hofladen wird Fleisch und Käse angeboten.
 - 5 Früher war die Schule im Gemeindehaus untergebracht.
 - 6 Paul Haltmeier.
- (Fotos Rolf Bischoff)

●●● GRUSS AUS...

● EINE ETWAS ANDERE GRUSSKARTE

ZU BESUCH. Die Grusskarte kommt diesmal nicht von unserem eifrigen Grusskartenschreiber aus dem bündnerischen Lohn. Diesmal hat sich **NOTA BENE** auf den Weg gemacht, um unseren Grusskartenschreiber Paul Haltmeier selbst in Lohn GR zu besuchen. Lohn GR erreichten wir über die A13, die wir in Zillis verliessen und die gut ausgebaute Strasse den Schamserberg hochfuhren.

Seit vier Jahren wohnen der pensionierte Zuger Primarlehrer und seine Solothurner Partnerin Verena Saner im Bündner Dorf Lohn. Vor zwei Jahren konnten sie ihr neu erbautes Haus beziehen und betreiben dort das Bed and Breakfast Legreia mit zwei Zimmern, die zusammen mit einer Küche auch als Ferienwohnung vermietet werden. Weitere Übernachtungsmöglichkeiten gibt es im gemeindeeigenen Gasthaus und in mehreren Ferienwohnungen im Dorf und den benachbarten Dörfern Mathon und Wergenstein. Die beiden Unterländer haben sich längst im 42 Einwohner zählenden Dorf eingelebt. Paul Haltmeier ist im Gemeindevorstand und seine Partnerin in der Rechnungsprüfungskommission aktiv. Regelmässig bäckt Verena Saner mit Frauen aus dem Dorf Brot im alten

Backhaus, das vor Jahren vom Militär errichtet wurde. Die sechs Biobauern im Dorf betreiben Viehzucht, und die Milch wird vollständig zur Aufzucht der Kälber und zur Herstellung von Käse genutzt. Das verschiedene Fleisch wird in den Hofläden verkauft und im Direktversand vermarktet. Die Spitzenköchin Rebecca Clopath organisiert im elterlichen Hof ihre weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten kulinarischen Events.

Eine überraschende Entdeckung

Das heimelige Schulzimmer im Gemeindehaus wird heute als Sitzungs- und Versammlungsraum genutzt. Dort findet sich auch eine kleine Bibliothek für die Einwohner. Im Gemeindegasthaus machten wir eine spezielle Entdeckung: Auf einem Tablar steht ein kleines Holzfässchen, bezeichnet mit «Lohner Kräuter» und einem eingebraunten Wappen mit dem Lung, also dem früheren Dorfwappen von Lohn. Bei diesem Schnapsfässchen muss es sich um ein Geschenk unserer Gemeinde für Lohn GR handeln!

Nächtliches Spektakel

Ein weiteres Erlebnis sind die Abende am Rande des Naturparks Beverin: Vom Tal des Hinterrheins leuchten wie Glühwürmchen die Lichter der Autos hinauf und über dem Besucher breitet sich ein phantastischer Sternenhimmel aus, wie wir ihn im Mittelland nie erleben können. (Rolf Bischoff)





Bürgergemeinde Lohn



Wärme aus dem Lohner Wald:

Bestellschein für Cheminée- und Brennholz

Anzahl	Produkt	Fr./Ster
*	Ster Laubbrennholz frisch Ster gebündelt, frisch ab Waldweg	Fr. 85.00
*	½ Ster Laubbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 60.00
*	Ster Laubbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 110.00
*	Ster Nadelbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 90.00
Transportkosten innerhalb Lohn-Ammannsegg		
*		+ Fr. 25.00
*	1 Schnitt pro ½ Ster pro Ster	+ Fr. 15.00 + Fr. 30.00
*	2 Schnitte pro ½ Ster pro Ster	+ Fr. 17.50 + Fr. 35.00
*	3 Schnitte pro ½ Ster pro Ster	+ Fr. 20.00 + Fr. 40.00
*	1 x Spalten pro ½ Ster pro Ster	+ Fr. 17.50 + Fr. 35.00
* = Gewünschtes ankreuzen		

Besteller:

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ / Ort:

Telefon: Datum / Unterschrift:

Lieferwunsch:

Bemerkungen:

Ausgefüllten Bestellschein einsenden oder mailen an:

Rudolf Luterbacher
Mühlebühlstrasse 1
Forstverantwortlicher
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 18 23/
079 456 48 01
E-Mail rluter@bluewin.ch

oder

Manfred Burki
Kapellenstrasse 27
Bürgergemeindepräsident
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 05 13/
078 644 82 28
E-Mail mani.burki@bluewin.ch

● Bemerkungen zum Brennholz-Verkauf

Bürgergemeindepräsident Manfred Burki führt für Ihren Auftrag gern den Holztransport, das Zersägen und/oder Spalten aus. Die Kosten sind auf dem Bestellschein ersichtlich. *Dieser Bestellschein kann auch unter [www.lohn-ammann-segg.ch/Gemeinde/ Bürgergemeinden/BG Lohn Forstwesen](http://www.lohn-ammann-segg.ch/Gemeinde/Bürgergemeinden/BG%20Lohn%20Forstwesen) heruntergeladen werden.*

● Weihnachtsbaumverkauf



Unter dem Motto «Frisch, frischer, am frischesten aus dem Lohner Wald» findet der

Weihnachtsbaumverkauf
2018 am
15. Dezember
von 9 bis 12 Uhr

vor der Gemeindeverwaltung,
Stöcklistrasse

statt. Die Bürgergemeinde Lohn dankt im Voraus für Ihren Besuch.

WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN

● PHILIPP FANKHAUSER UND DIE BRATWURST

W. Der Berner Bluesmusiker Philipp Fankhauser mit seiner Checkerboard-Blues-Band ist seit 30 Jahren ein fester Bestandteil der Schweizer Musik-Szene.

Dass eine solche Musikgrösse den Weg nach Lohn-Ammannsegg findet, ist etwas Aussergewöhnliches. Entsprechend grandios wurde sein Konzert während dem Dorffest 2018 in der Mehrzweckhalle wahrgenommen. Sein musikalischer Auftritt bleibt somit unvergessen. Doch leider wird Philipp Fankhauser nie mehr nach Lohn-Ammannsegg zurückkommen. Auch wenn die Verantwortlichen von «laKultur» alles Erdenkliche gemacht haben, um dem Bluesmusiker ein unvergessliches Gastrecht in unserem Dorf zu bieten, haben sie vergessen, ihm am Schluss des Konzertes eine Bratwurst zu offerieren. Im Bierzelt äusserte sich deshalb ein leicht verärgertes Philipp Fankhauser: «Keine Bratwurst hier, daher nie mehr einen Aufenthalt in Lohn!» *(Foto: rb)*



● STÖRUNGSFREIE BAHNFAHRT

W. Nach den vielen Stellwerkstörungen der RBS wurden auf den Bahnstationen von Solothurn nach Bern wieder Weichen, welche von Hand bedient werden können, eingebaut.

Bei den aufgestellten Weichen (hier beim Bahnhof Lohn-Lüterkofen) handelt es sich, wie die RBS in einer Mitteilung schreibt, um alte Produkte, welche im Materialdepot in Zollikofen gelagert und nun gewartet wurden, bevor diese bei den Bahnstationen neu in Betrieb gesetzt wurden. Auch wenn in Zukunft weiterhin Störungen im Bahnverkehr und im digitalen Netz



der RBS auftreten werden, ist mit den neu installierten Weichen sichergestellt, dass diese manuell, d.h. von Hand umgestellt werden können, und der Bahnverkehr so jederzeit aufrecht erhalten werden kann. *(Foto: Lu)*

● ZUNAHME DER SAUEREIEN BEIM WALDHAUS LOHN

W. Immer mehr wird das Waldhaus der Bürgergemeinde Lohn, vor allem draussen beim Eingang mit Terrasse, als nächtlicher «Sitting-Room» missbraucht.

Beim kalten Wetter wird der Eingangsbereich mit Blachen eingepackt. Dabei wird dann verbotenerweise jede Menge Alkohol konsumiert, gekifft, geraucht und mit Wasserpfeifen hantiert. Die leeren Flaschen und jede Menge Unrat werden dann einfach liegen gelassen und der Terrassenboden verschmutzt, was immer auch aufwändige Reinigungsarbeiten verursacht. Die Bürgergemeinde Lohn ist bedacht, solche unbewilligten Aufenthalte nicht mehr zu dulden und hat die Kontrolle verstärkt. *(Foto: Lu)*

